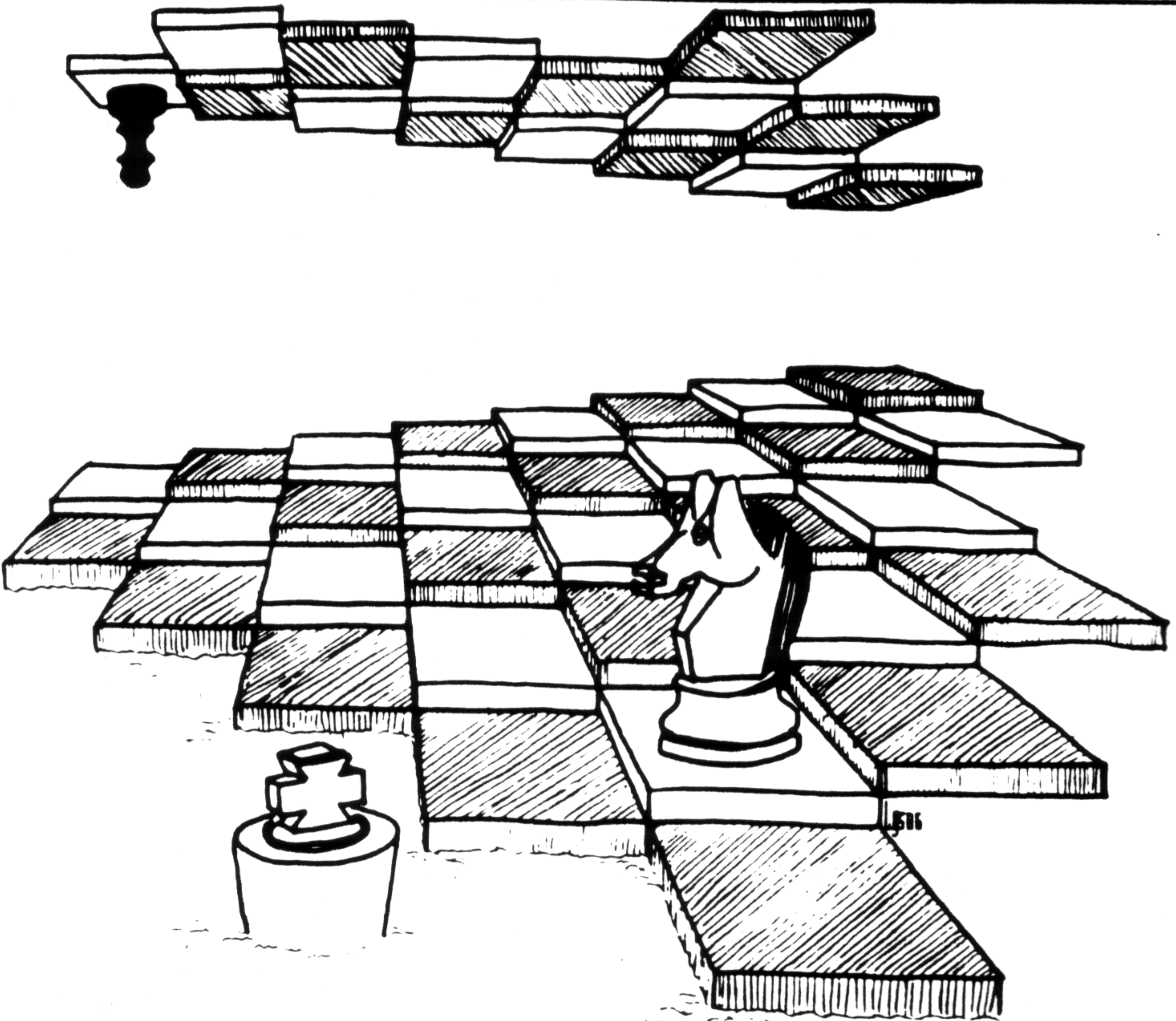


3. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

FEBRUAR 87



UTTENDORF siegt weiter

Inhaltsverzeichnis:

Staatsliga	3
Westliga	10
Landesliga	16
1. Klasse Süd	22
2. Klasse Mitte	24
Klubmeisterschaften Tennengau	26
Wiener Opern	27
Mattbilder	31

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Wolfgang Schwaninger Salzburg, Martin Stiefried Berchtesgaden/BRD .

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

7. Feber 1987

STAATSLIGA

4. RUNDE am 10. und 11. JÄNNER 1987

RANSHOFEN - ASK SALZBURG

(Fößmeier)

Wenn wir uns heuer das Ziel gesetzt haben, um den Titel mitzuspielen, war diese Runde ein Rückschritt für uns. Am Samstag führten wir 3,5:0,5(!). Unsere Vorfreude auf eine überlegene Tabellenführung schlug jedoch am Sonntag mit aller Gewalt um, und die ASK-ler bewiesen uns, daß sie auch schachspielen können; die bittere 1,5:2,5 Niederlage am Sonntag (ohne Sieg!)

dämpfte unsere Euphorie gewaltig. Übrig blieb ein mageres 5:3, das umso weniger zählt, weil Merkur gegen VOEST ebenfalls mit 5:3 gewann.

Im Einzelnen:

Arne Dür - Felsberger 1:1

Am Samstag hatte Arne mit Weiß nie viel. Nachdem er ein Bauernopfer Felsbergers fälschlicherweise abgelehnt hatte, stand er sogar schlechter (gar Verlust?) und mußte selbst einen Bauern abgeben. In beiderseitiger Zeitnot gelang es ihm dann, die Stellung zu verkomplizieren und seine überlegenen taktischen Qualitäten auszuspielen. Inzwischen mit dem Rücken zur Wand stehend, stellte Felsberger die

Dame gegen Turm und Figur ein, im Nachhinein erwies sich dieses "Opfer" aber als der einzige oder doch zumindest klarste Remisweg, denn das Endspiel D+3B gegen T+L und 3B erwies sich als ungewinnbar. Am Sonntag Händeschütteln nach wenigen Zügen.

Ager - Moser 1,5:0,5

Mit Schwarz spielte Ager hervorragend (siehe Partie!) und revanchierte sich für die Niederlage gegen Moser bei der BLMM.

In der zweiten Partie verflüchtigte sich dann der Anzugsvorteil sehr schnell, und baldiges Remis war unausweichlich.

Werner Dür - Nindl 1:1

Das wohl eigentümlichste Match in diesem Wettkampf. Mit Weiß konnte Werner seinen Gegner in einem "Endspiel" mit T, S und ungleichen Läufern auf undeckbares Matt aufstellen. Sehr schön! Der Sonntag war, wie bei uns allen etwas weniger schön: Schon nach 10 Zügen war Werners Stellung jenseits von Gut und Böse, im Lauf der Zeit verlor er dann bei dauernder Verschlechterung seiner Stellung immer mehr Material ... Jede Ähnlichkeit mit Schach wäre rein zufällig.

Fößmeier - Scheiblmaier 1,5:0,5

Samstags opferte Scheiblmaier mit Weiß schnell einen Bauern, spielte dann aber zuwenig aggressiv und ich erreichte schnell ein gewonnenes Endspiel. Die zweite Partie war der Höhepunkt unserer Sonntags-Tragödie: In einem Endspiel L gegen S und eineinhalb Mehrbauern verpaßte ich zweimal den schnellen Gewinn und auf einmal konnte Scheiblmaier studienhaft remisieren (siehe Partie).

Da alle Spitzenmannschaften 5:3 gewannen, blieb die Tabellenspitze unverändert: 1.-3. Klagenfurt, Merkur und Ranshofen mit 2 Punkten Abstand zum vierten.

MOSER - AGER

Braunau, 10.01.1987

Brett 2

- | | | |
|----|----------|----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | g7 - g6 |
| 3. | Sb1 - c3 | Lf8 - g7 |
| 4. | e2 - e4 | d7 - d6 |
| 5. | f2 - f3 | 0 - 0 |
| 6. | Lc1 - e3 | a7 - a6 |
| 7. | Dd1 - d2 | b7 - b6 |
| 8. | Lf1 - d3 | |

Üblicher ist 8.0-0-0 c5 9.d5 (dxc5?!

bxc5 10.Lxc5 Sc6) b5 10.Lh6.

8. ... c7 - c5

9. Sg1 - e2 Sb8 - c6

10. d4 - d5 Sc6 - e5

11. 0 - 0 e7 - e6

12. h2 - h3

Ungenügend ist 12.Lg5 h6 13.Lh4
Sxe4!

12. ... e6 x d5

13. c4 x d5

Sicherer ist 13.exd5

13. ... b6 - b5

14. Sc3 - d1 Se5 x d3

15. Dd2 x d3 Tf8 - e8

16. Dd3 - d2 Sf6 - d7

17. Ta1 - c1 a6 - a5

Es drohte 18.b4

18. g2 - g4 b5 - b4

19. Kg1 - g2 Lc8 - a6

20. b2 - b3 Sd7 - b6

Der schwarze Angriff am Damen-
flügel entwickelt sich viel rascher
als der weiße am Königsflügel.

21. Tf1 - e1 a5 - a4

22. Se2 - g3 a4 x b3

23. a2 x b3 La6 - b5

24. Le3 - h6 Lg7 - h8

25. Lh6 - g5

Tempoverlust! Weiß sollte 25.f4
spielen.

25. ... Dd8 - d7

26. h3 - h4 Ta8 - a3

27. Te1 - e3 Dd7 - a7

Nach 27. ... Ld4 opfert Weiß die
Qualität und hätte gute Angriffs-
chancen.

28. Tc1 - c2 Sb6 - d7

29. Sd1 - f2 Te8 - a8

30. f3 - f4 Lg7 - d4

31. Te3 - f3 f7 - f6

32. Lg7 - h6 Ta3 - a2

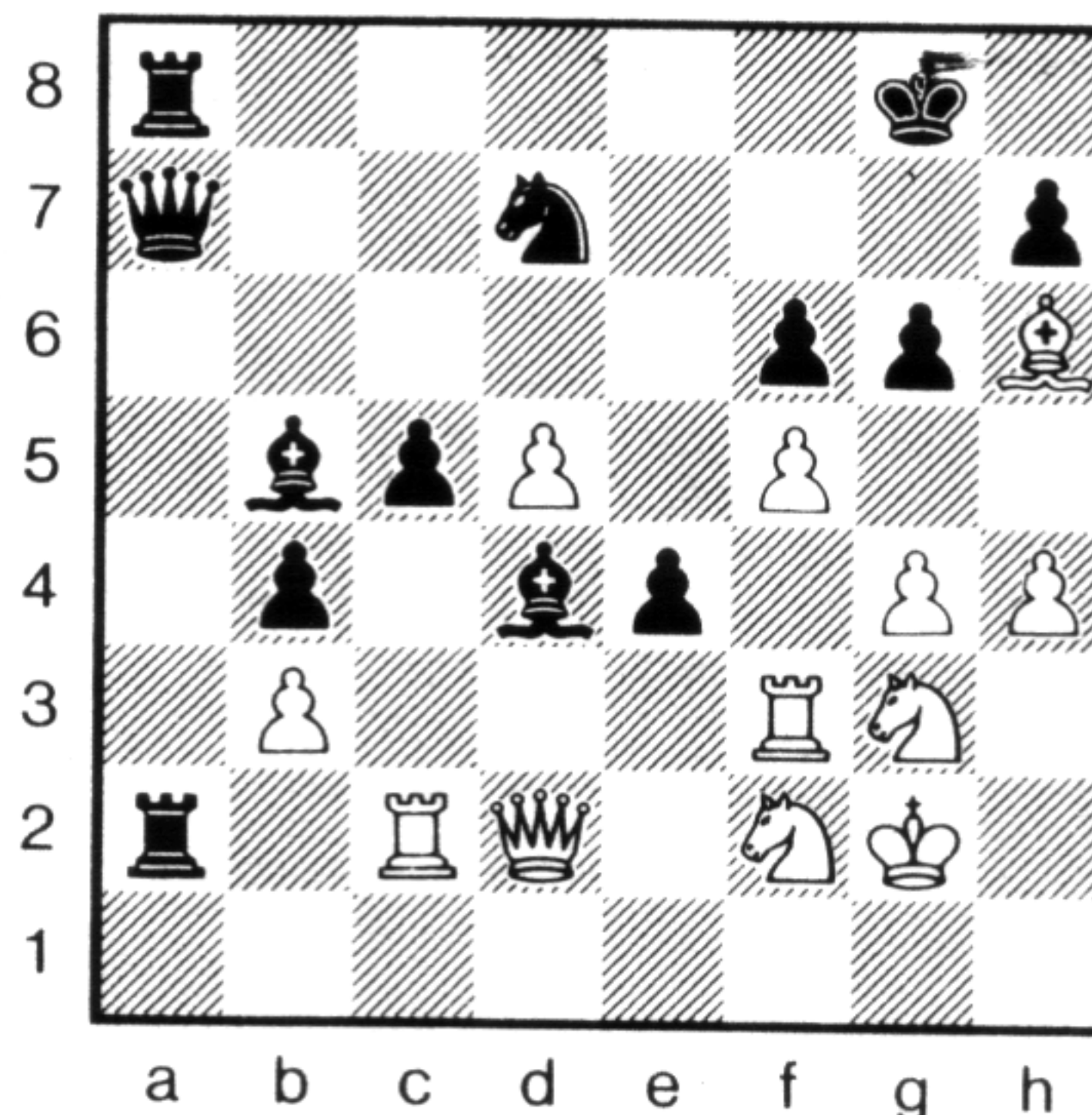
33. e4 - e5

Nach 33.Txa2 Dxa2 34.Dxa2 Txa2
steht das Endspiel für Weiß nicht
gut.

33. ... d6 x e5

34. f4 - f5!? e5 - e4!

Nach 34.fxe5 Lxe5 und Weiß hat
für den Bauern keine Kompensation.



35. Tf3 - e3???

Oder 35.Sgxe4 Txc2 36.Dxc2 Da1
37.Sg3 Se5 38.fxg6 Sxf3 39.gxh7+
Kh8 und Schwarz gewinnt.

Oder 35.Sfxe4 Txc2 36.Dxc2 Da2
und nach Damentausch gewinnt
Schwarz leicht.

35. ... Lb5 - d3!

Besser als 35. ... Lxe3 und Weiß
hat gewisse Angriffschancen.

36. Sf2 x d3 Ld4 x e3

37. Dd2 x e3

Oder 37.Lxe3 exd3 38.Dxd3 Txc2
39.Dxc2 Da2 +-

37. ... Ta2 x c2+

38. Kg2 - h3 Da7 - a2

39. g4 - g5 Tc2 - h2+

40. Kh3 - g4 Ta8 - e8

Der Rest ist einfach.

41. f5 x g6 h7 x g6

42. g5 x f6 -Sd7 x f6+
 43. Kg4 - g5 e4 x d3
 44. De3 x c5 Sf6 - e4+!
 45. Sg3 x e4 Da2 - g2+

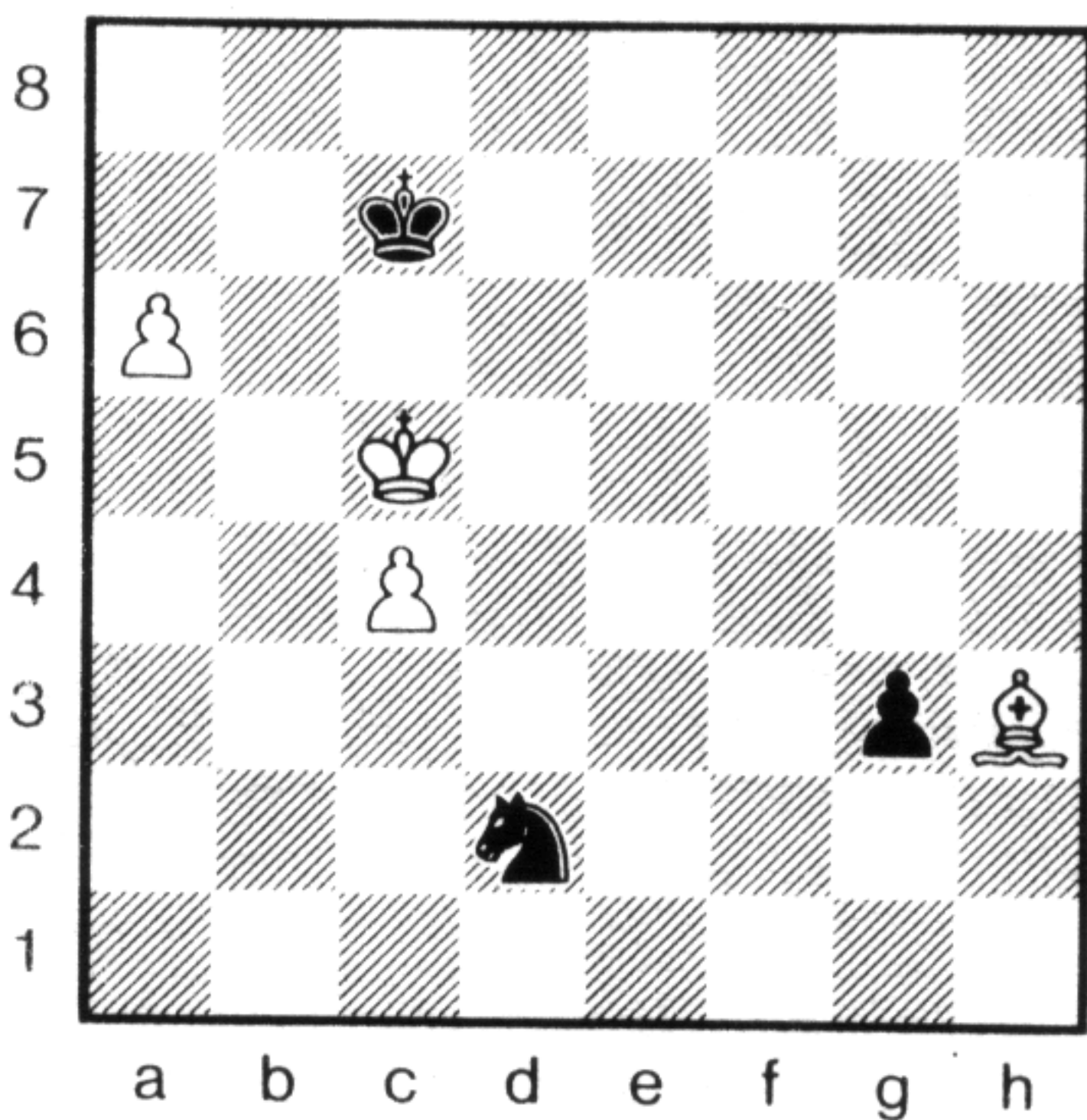
Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Ager

FÖSZMEIER - SCHEIBLMAIER

Braunau, 11.01.1987
 Brett 4

Stellung nach dem 58. Zug von Weiß:



Da sich Scheiblmaier schon in Zeitnot befand, hoffte ich auf "den sofortigen Remisweg" 59. ... Sxc4?? 60.Kxc4?? Kb6. Denn nach 59. ... Sxc4 gewinnt 60.Lg2! Man sehe: 60. ... Sb6 61.a7 Sd7+ 62.Kb5 Sb6 63.Lf3 und aus.

Weiß ließ sich jedoch nicht über-tölpeln, spielte

59. ... Sd2 - b3+

und die Partie endete schließlich remis.

Anmerkungen: Fößmeier

Die Ergebnisse der 4. Runde:

RANSHOFEN - ASK 5:3

A.Dür-Felsberger 1/2,1/2, Ager-Moser 1:0, 1/2 W.Dür-Nindl 1:0,0:1, Fößmeier-Scheiblmaier 1:0,1/2.

DONAUSTADT - HIETZING 3,5:4,5

Eisterer-Dückstein 0:1,1/2, Schuh-Janetschek 0:1,1/2, Kummer-Swoboda 1/2,1/2, Hofbauer-Steiner 1/2,1:0.

KLAGENFURT - MOZART 5:3

Hölzl-Schöppl 1/2,1:0, Titz-Peterwagner 1:0,1/2, Petschar-Schwaninger 1:0,1/2, Schade-Pohl 1/2,0:1.

MERKUR - VOEST 5:3

Wittmann-Roth 2:0, Pils-Baumgartner 0:1,1/2, Watzka-Schüller 1:0,0:1, Fauland-Niedermayr 1/2,1:0.

AUSTRIA - ST. PÖLTEN 4,5:3,5

Pöcksteiner-Hellmayr 1/2,1/2, Opl-Röhl 1/2,1:0, Hangweyrer-Winiwarter 1:0,0:1, Grillitsch-Knapp 0:1,1:0.

5. RUNDE am 24./25. JÄNNER 1987

MOZART - DONAUSTADT

(Hanel)

Mit großen Hoffnungen auf einen Sieg empfangen wir die junge Wiener Mannschaft. Dieser Wunsch wurde, um es vorauszunehmen, erfüllt.

Das knappe Resultat von 4,5:3,5 war aber, nicht zuletzt durch meine Schuld, eine magere Ausbeute.

Am Samstag konnten wir 2,5:1,5 gewinnen. Ich hatte bald gegen Eisterer eine ausgezeichnete Stellung mit Läuferpaar gegen Springerpaar, doch dann fand ich nicht den richtigen Plan. Das brachte mich in arge Zeitnot. Zwei Züge vor der Zeitkontrolle hatte ich noch 20 sec. auf der Uhr und einen (allerdings nicht leicht zu sehenden) Bauerngewinn am Brett. Da bot mein Gegner mir remis an. Da die Stellung sehr kompliziert war und ich nicht auf Zeit verlieren wollte, akzeptierte ich.

Brestian gewann mit den schwarzen Steinen souverän gegen Altmeister IM Beni. Auch hier war es die Überlegenheit des Läuferpaares, die ihm zum Sieg verhalf.

Schöppl hatte trotz Mehrbauern

einige Probleme gegen Kummer, so daß er eine Qualität opfern mußte. Es stellte sich heraus, daß dieses Opfer berechtigt war. Nach einer Ungenauigkeit des Wieners konnte Schöppl ein ungleiches Läuferendspiel mit 3(!) Mehrbauern erreichen. Zu unserem Pech waren es ein isolierter Doppelbauer und ein anderer Einzelbauer, so daß die Stellung doch nicht gewonnen war.

Peterwagner spielte gegen den jüngsten der Mannschaft: Hofbauer. Das dieser ein Talent ist, konnte er schon beim Wiener Open unter Beweis stellen (Nov. 1986), wo er gegen FM Janetschek gewann. Es kam zu einer scharfen Stellung der Spanischen Abtauschvariante die jedoch durch zuviele Abtäusche zu einem Remis verflachte.

Am 2. Tag spielte ich einen verkorksten Königsinder (jedesmal

wenn ich solche Stellungen bekomme, schwöre ich mir, nie wieder Königsindisch zu spielen; warum ich es dennoch wieder tun muß wohl etwas mit Masochismus zu tun haben), den ich schön verlor. Brestian zerlegte den IM ein zweites Mal fürchterlich. Schöppl konnte auch mit Schwarz gegen den bisher sehr erfolgreichen Kummer (vor den Partien 7 aus 8 oder so) remisieren.

Schließlich fand auch Peterwagner wiedereinander nicht den richtigen Weg gegen Caro-Kan Vorteil zu erreichen und willigte ins Unentschieden ein.

EISTERER - HANEL

Salzburg, 25.01.1987

Brett 1

- | | | |
|----|----------|----------|
| 1. | d2 - d4 | g7 - g6 |
| 2. | c2 - c4 | Lf8 - g7 |
| 3. | Sb1 - c3 | d7 - d6 |
| 4. | e2 - e4 | Sb8 - c6 |
| 5. | Lc1 - e3 | e7 - e5 |
| 6. | d4 - d5 | Sc6 - e7 |
| 7. | g2 - g4! | |

Das Unangenehmste in dieser Variante. Am Besten ist wohl jetzt 7. ... c5 obwohl man auch dann sehr eingeengt ist.

- | | | |
|----|---------|-----------|
| 7. | ... | f7 - f6!? |
| 8. | h2 - h4 | Sg8 - h6 |
| 9. | g4 - g5 | Sh6 - f7! |

9. ... fxc5? 10.hxc5 Sf7 (Sg4? 11.Ld2! nebst f3 mit Figurengewinn) 11.Lh3 und Weiß ist Herrscher der weißen Felder!

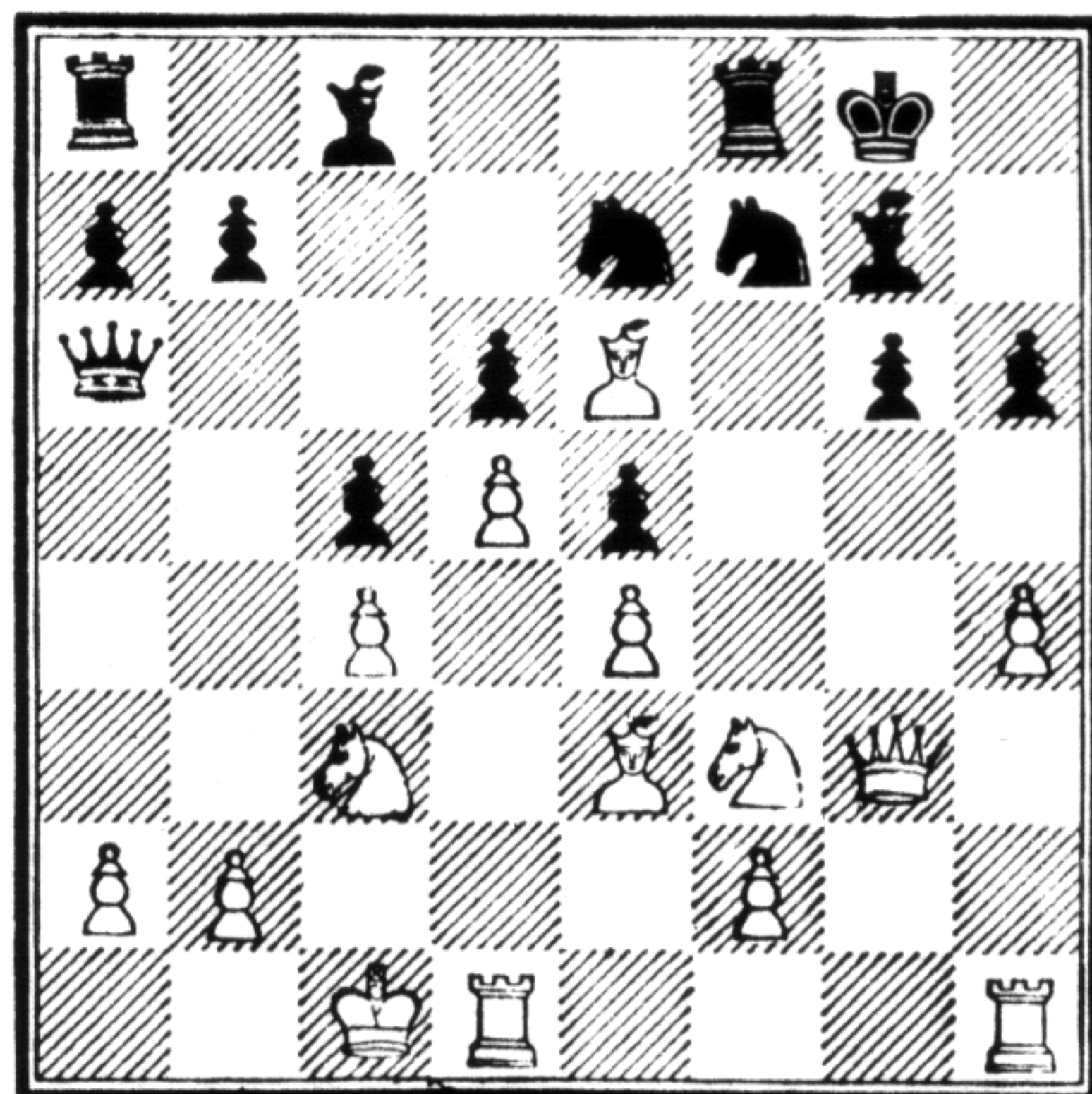
- | | | |
|-----|---------|--------|
| 10. | g5xf6 | Lg7xf6 |
| 11. | Dd1-f3! | Lf6-g7 |
| 12. | Lf1-h3! | 0-0? |

Da habe ich wohl die Festigkeit meiner Königsstellung überschätzt. Sicherer war 12. ... Lxh3 13.Sxh3 Dd7 14.Sg5 Sxg5 15.hxc5 0-0-0 16.0-0-0 Tdf8 17.Dh3 obwohl Weiß auch klar überlegen steht.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 13. | Df3-g3 | c7-c5 |
| 14. | Sg1-f3 | h7-h6? |

Wahrscheinlich der entscheidende Fehler. Nur 14. ... Lxh3 konnte noch Widerstand bieten z.B: 15. Dxxh3 h6 (Sg5 darf nie zugelassen werden!) 16.De6! mit sehr vorteilhafter Stellung für den Anziehenden.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 15. | Lh3-e6! | Dd8-b6? |
| 16. | 0-0-0 | Db6-a6 |



17. h4 - h5!

Ich rechnete mit -17.b3 um c4 zu decken. Doch dann wäre 17. ... Lxe6 18.dxe6 Sd8 mit gutem Gegenspiel gefolgt.

17. ... Lc8 xe6

18. h5 xg6 Sf7 - d8

19. Le3 xh6!!

Wenn man auf e6 nimmt folgt Tf4! und der schwarzfeldrige Läufer wird mittels Qualitätsoffer vom Angriff excludiert.

Als Nebeneffekt öffnet sich die große Diagonale, was für einiges Gegenspiel sorgt.

19. ... Tf8 - f4

Verzweiflung

20. Lh6 xg7 Tf4 - g4

21. Dg3 - h3 Kg8 xg7

und gleichzeitig Aufgeben.

Anmerkungen: Hanel

HIETZING WIEN - RANSHOFEN

(Fößmeier)

Unsere Tabellensituation (punktegleich mit den Tabellenführern Klagenfurt und Merkur Graz, die gegeneinander zu spielen haben) machte einen Sieg gegen unseren

Angstgegner Hietzing fast zur Pflicht. Angstgegner? Letztes Jahr zum Beispiel verloren wir gegen drei Hietzinger (Zöbisch, Steiner, Krpelan) 3,5:4,5!! Und heuer boten die Wiener vier Spieler auf, die allesamt höher plaziert sind als unsere letztjährigen drei Gegner: Dückstein, Janetschek, Schlosser und Swoboda. Unsere Aufgabe war also alles andere als leicht.

Ein Wort noch zum Spitzenduell Klagenfurt-Merkur:

Ich habe gerüchteweise gehört, daß der Wettkampf verschoben wurde (weil Wittmann in München spielt?). Ich hoffe, daß sich dieses Gerücht als falsch erweist, denn die Staatsligaausschreibung sieht nur beim Ausfall von zwei Stammspielern eine Verlegung vor; ansonsten ist

nur bei beiderseitigem Einverständnis eine Vorverlegung möglich, nie aber ein "Nachspiel". Ich wünsche mir aber, daß sich das Gerücht nicht bewahrheitet.

Nun aber zum Wettkampf:

Arne Dür - Dückstein 1:1

Zwei Kampfreis! Mit Schwarz war Arne zwei Bauern im Rückstand und stand nach Meinung fast aller Anwesenden auf Verlust. Arne bewies uns aber, daß er sogar besser stand (Läuferpaar!) und Dückstein den einzigen schmalen Remisweg fand. Mit Weiß stand Arne etwas besser, komplizierte dann aber zu früh (Bauernopfer mit der Idee eines nachfolgenden Figurenopfers): Die Kombination hatte ein Loch, und Arne stand bei gleichem Material sehr schlecht. Nach findiger Verteidigung fand er schließlich ein Dauerschach.

Ager - Janetschek 0,5:1,5

Hier haben wir einen höheren Sieg verpaßt: Mit Weiß stellte Ager in klar besserer Stellung eine Figur ein (0:1) und mit Schwarz wählte er anstatt eines gewonnenen Damenendspiels mit zwei Mehrbauern ein Bauernendspiel mit einem Mehrbauern, das sich nicht gewinnen ließ.

Ager spielt heuer leider glücklos. Schon gegen Roth verschenkte er einen Punkt, und er konnte bis jetzt erst eine Partie gewinnen (gegen Moser). Wir wünschen ihm für die zweite Hälfte der Saison mehr Erfolg.

Werner Dür - Schlosser 1,5:0,5

Am Samstag erreichte Werner in der Schwarzpartie ein besseres Endspiel, das Schlosser sicher halten konnte. Als Weißer stand Werner infolge mangelhafter Eröffnungserkenntnisse seines jugendlichen Gegners bald klar besser (Freibauer e6). Mittels Qualitätsoffer konnte er gewinnen (siehe Partie).

Fößmeier - Swoboda 1,5:0,5

Mit Weiß konnte ich meinen Gegner in positionell besserer Stellung durch

einige Kombinationen zur Aufgabe zwingen. Tags darauf spielte Swoboda sehr zahm, sodaß ich sogar eine Nuance besser stand, da ich aber mit 1,5 Punkten zufrieden war, nahm ich sein Remisangebot an. Durch diesen 4,5:3,5 Sieg wahrten wir unsere Chance auf einen Spitzenplatz.

W. DÜR - SCHLOSSER

Wien, 25.01.1987

Brett 3

- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | g7 - g6 |
| 3. | Sg1 - f3 | Lf8 - g7 |
| 4. | Sb1 - c3 | 0 - 0 |
| 5. | e2 - e4 | d7 - d6 |
| 6. | Lf1 - e2 | e7 - e5 |
| 7. | 0 - 0 | Sb8 - c6 |
| 8. | d4 - d5 | Sc6 - e7 |
| 9. | b2 - b4 | Sf6 - h5! |
| 10. | c4 - c5 | f7 - f5!? |

Stärker 10. ... Sf4! 11.Lxf4 exf4 12.Tc1 mit unklarer Stellung.

11. c5 xd6

Der Schachinformatör gibt hier die Variante 11.Sg5 Sf6 12.exf5 gxf5 13.Db3 h6 14.cxd6 cxd6 15. Se6 Lxe6 16.dxe6 d5 17.Td1 d4 18.La3 Tc8 19.b5 Te8 mit unklarer Stellung an.

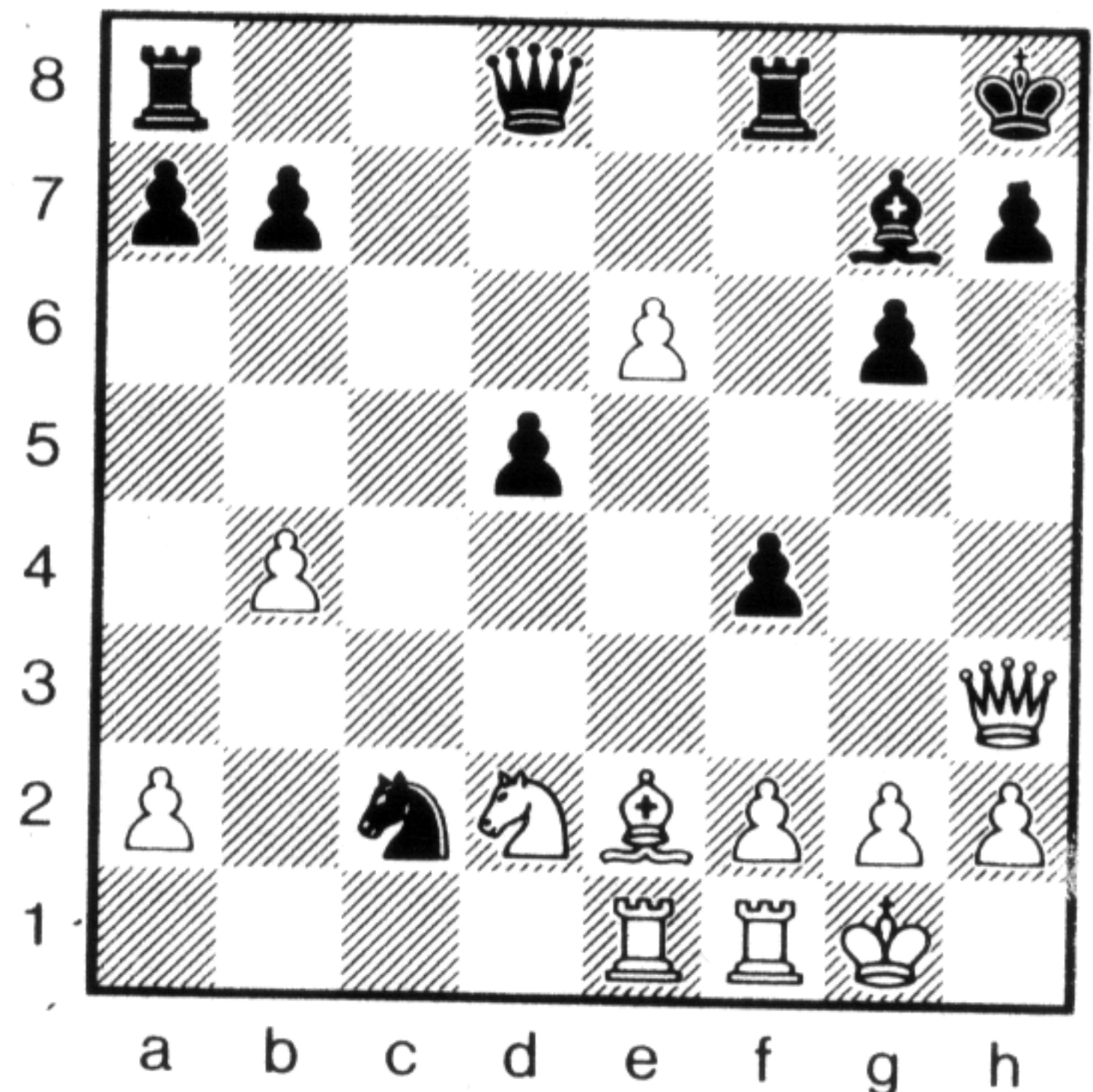
- | | | |
|------------|----------|-----------|
| 11. | ... | c7 xd6 |
| 12. | Dd1 - b3 | Kg8 - h8 |
| 13. | Sf3 - g5 | Sh5 - f4 |
| 14. | Lc1 xf4 | e5 xf4 |
| Droht Sxd5 | | |
| 15. | Sg5 - e6 | Lc8 xe6 |
| 16. | d5 xe6 | f5 xe4 |
| 17. | Sc3 xe4 | Se7 - f5! |

Viel zu gefährlich wäre die Hergebe des Fianchetto-Läufers mit 17. ... Lxa1.

18. Tal - e1

Stark war auch 18.Tad1 Sd4 19. Txd4 Lxd4 20.Dd5.

- | | | |
|-----|-----------|-----------|
| 18. | ... | d6 - d5 |
| 19. | Se4 - d2! | Sf5 - d4 |
| 20. | Db3 - h3 | Sd4 - c2? |



Die letzte Chance bestand in 20. ... De7 21.Ld3 Kg8 22.Sf3 und Weiß steht besser.

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 21. | Le2 - d3 | Sc2 xe1 |
| 22. | Ld3 xg6 | h7 - h6 |
| 23. | Tf1 xe1 | Dd8 - e7 |
| 24. | Sd2 - f3 | Ta8 - c8 |
| 25. | Lg6 - f7 | De7 - f6 |

Nach 25. ... Tc3 gewinnt 26.Se5!

26. Dh3 - h5!

Nach 26.Sh4 Txf7 27.exf7 Tf8 vermag sich Schwarz zu halten.

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 26. | ... | Tc8 - c7 |
| 27. | Dh5 x d5 | Tc7 x f7 |
| 28. | e6 x f7 | Df6 x f7 |
| 29. | Dd5 - e4 | Tf8 - c8 |
| 30. | Sf3 - e5 | Lg7 xe5 |

Erzwungen.

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 31. | De4 x e5+ | Kh8 - g8 |
| 32. | h2 - h3 | a7 - a6 |
| 33. | a2 - a3 | Tc8 - c6 |
| 34. | Te1 - e4 | Tc6 - f6 |

Nach 34. ... Tc4 gewinnt 35.Txc4 Dxc4 36.Db8+ den b-Bauern mit

Schach.

35. Te4 - d4 f4 - f3

36. Td4 - d8+ Kg8 - h7

37. De5 - e4+ Kh7 - g7

38. De4 - d4 Df7 - g6

39. Dd4 - d7+ Tf6 - f7

40. Dd7 - d4+

Die Zeitnot ist vorbei.

40. ... Tf7 - f6

41. Td8 - d7+ Kg7 - h8

42. g2 - g4 aufgegeben!

Es droht 42.Td6 und auf 41.Kg8 gewinnt 42.Dc4+ Tf7 43.Txb7 nebst Abtausch auf f7.

Anmerkungen: Werner Dür

ASK SALZBURG - AUSTRIA WIEN

(Nindl)

Im zweiten Heimspiel der Staatsligasaison war Austria Wien zu Gast. Da unser Gegner einige Aufstellungsprobleme hatte, durften wir den ersten Mannschaftsieg erwarten:

Felsberger - Pöcksteiner 1,5:0,5

Mit Weiß hatte Fredi keine Probleme, gewann rasch einen Bauern und erreichte ein klar gewonnenes Turmendspiel. Eine Ungenauigkeit im Endspiel verzögerte aber den Gewinn um einige Stunden.

Am Samstag kam diesmal Fredi ein Bauer abhanden, erhielt aber etwas Gegenspiel. In unklarer Stellung einigte man sich auf Remis.

Moser - Hangweyrer 1:1

Günther zeigte sich von seiner ungewohnten Seite und gab bereits nach 16 Zügen remis. In der zweiten Partie kam Günther in arge Bedrängnis und mußte die Qualität geben. Hangweyrer entpuppte sich aber als ein äußerst friedensliebender Mensch und gab in wohl besserer Stellung

remis.

Nindl - Grillitsch 0,5:1,5

Die erste Partie war von schier schier endlosen Laviermanövern geprägt, im 34. Zug einigten wir uns schließlich bei vollem Brett (nur ein Bauernpaar wurde getauscht) auf remis. Am zweiten Tag wurde dem Publikum phantastisches Opferschach präsentiert. Der Hacken dabei war aber, daß nicht ich, sondern Grillitsch den Applaus einheimen durfte.

Fischer - Staindl 0,5:1,5

Am Samstag wurde Hans mit einem überraschenden Figurenopfer konfrontiert, fand nicht die beste Verteidigung und mußte schließlich die Segel streichen. Am Sonntag schien der erste Sieg am vierten Brett in greifbarer Nähe, das Turmendspiel mit zwei Mehrbauern ließ sich aber nicht verwerten.

Die Ergebnisse der 5. Runde:

KLAGENFURT - MERKUR 4,5:3,5

Pils/Wittmann-Hölzl 0:1,1:0, Watzka/Pils-Schumi 2:0, Fauland/Watzka 1/2 0:1, Detter/Fauland 1/2,1/2.

MOZART - DONAUSTADT 4,5:3,5

Hanel-Eisterer 1/2,0:1, Brestian-Beni 2:0, Schöppl-Kummer 1/2,1/2, Peterwagner-Hofbauer 1/2,1/2.

ASK SALZBURG - AUSTRIA 3,5:4,5

Felsberger-Pöcksteiner 1:0,1/2, Moser-Hangweyrer 1/2,1/2, Nindl-Grillitsch 1/2,0:1, Fischer-Staindl 0:1,1/2.

HIETZING - RANSHOFEN 3,5:4,5

Dückstein-A.Dür 1/2,1/2, Janetschek-Ager 1:0,1/2, Schlosser-W.Dür 1/2, 0:1, Swoboda-Fößmeier 0:1,1/2.

ST. PÖLTEN - VOEST LINZ 2,5:5,5

Hellmayr-Danner 0:1,1/2, Röhrli-Roth 1/2,1/2, Winiwarer-Baumgartner 1:0, 0:1, Knapp-Schüller 0:2.

WESTLIGA

5. Runde am 17/18 Jänner 1987

HALLEIN - JENBACH

Gerald Herndl

In dieser Begegnung erwarteten wir unseren langerhofften Sieg. Die Truppe um den Ex-Mozart Spieler Rudi Volf war sicher zu schlagen.

Hagers Partien gegen Rudi waren sich sehr ähnlich. Am Samstag erreichte er ein etwas besseres Endspiel. Rudi versuchte es aber noch auf Gewinn zu spielen. Dieser Gewinnversuch kostete ihm einen Bauern und eine Figur. Am Sonntag gingen sie in ein ausgeglichenes Endspiel, das aber Wuschko (Rudi) unbedingt gewinnen wollte. Nach seinen Aussagen sah er eine Möglichkeit, in der Hager sofort ins Remis hätte einwilligen müssen und eine, in der er zwar auf Verlust steht, aber doch noch durch einen Bock Hagers gewinnen hätte können. Rudi wählte natürlich die letztere und er verlor prompt. Wuschko muß wohl noch lernen, auch mit einem Remis zufrieden zu sein.

Ich spielte nicht gegen Angerer, der auf Brett zwei aufgestellt ist, sondern gegen Blaas, den ich schon in meinem ersten Schachjahr als Gegner hatte. Diese Partie endete remis. In der ersten Partie opferte Blaas in der Eröffnung einen Bauern. Er behandelte die Stellung dann so schlecht, daß ich mit Mehrbauern einen starken Angriff erlangte. Ich gab den Bauer wieder her, da ich glaubte, eine Figur zu gewinnen, dabei übersah ich einen feinen Zwischenzug. Das ausgeglichene Endspiel versuchte ich mit Krampf auf Sieg zu spielen, sodaß ich es noch verlor. Die zweite Partie war ein Thema für sich. Ich setzte meinen Gegner nach 13 Zügen matt.

Am dritten Brett spielte Hinteregger nur am Samstag. Er erreichte gegen Obwegeser einen optisch schönen Angriff. Dieser brachte aber nicht seinen gewünschten ersten Sieg und die Partie endete Remis. Am Sonntag rückte Ennsberger auf Brett 3 vor. Ohne sich allzusehr zu bemühen, gab Ennsberger nach 15 Zügen Remis.

In der Samstag-Partie spielte er auf Brett vier und gab gegen Ude auch relativ früh remis. Die Partie schien auch ausgeglichen, aber nach längeren Analysen stellte sich heraus, daß Ennsberger besser stand. Die Sonntags-Partie spielte Buchner. In einer recht komplizierten Stellung gab er remis.

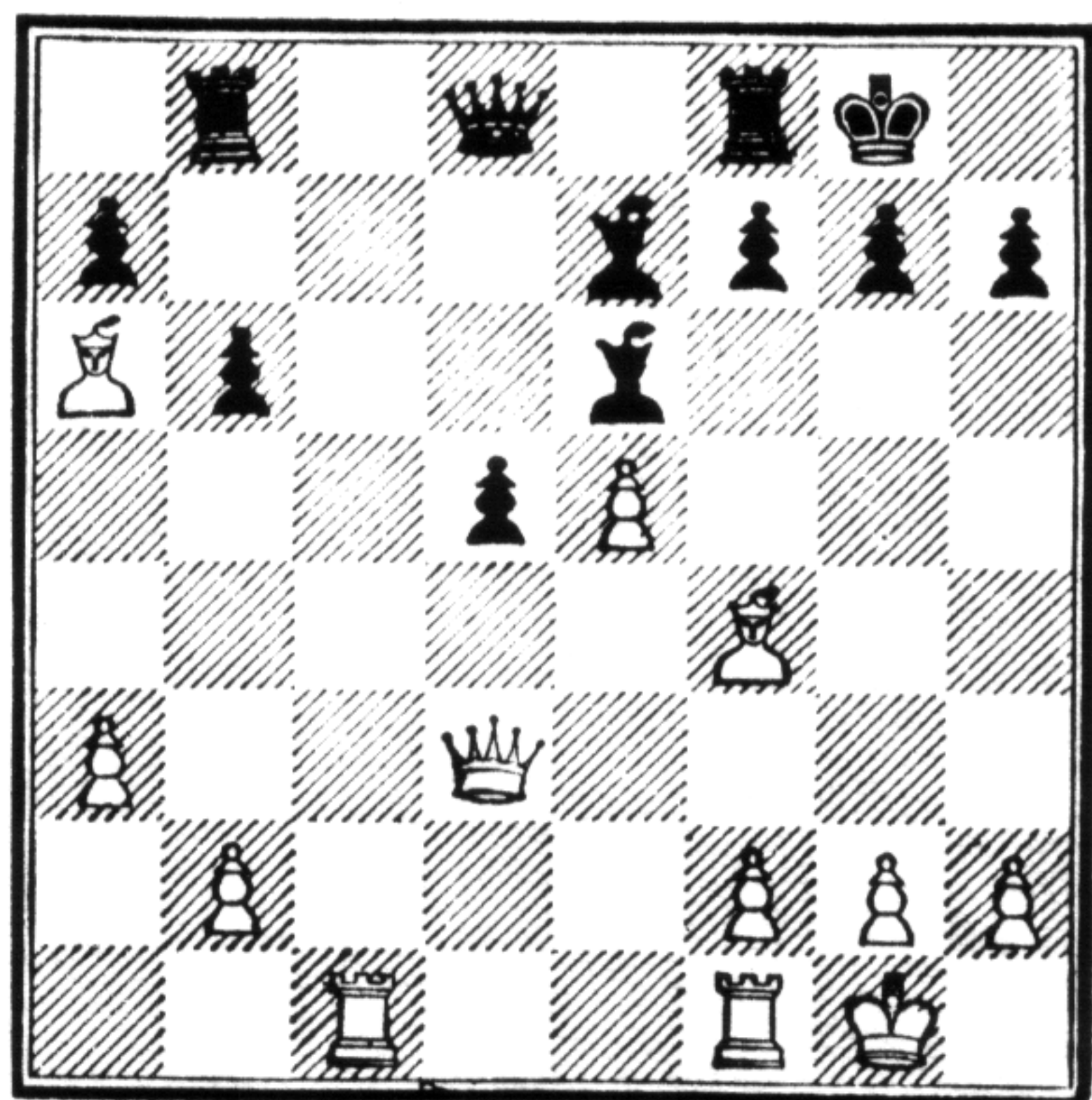
INTER - WÖRGL

Harald Herndl

Ziemlich ersatzgeschwächt traten wir gegen Wörgl, doch unser Glück war, daß bei unseren Gegnern ebenfalls zwei Spieler fehlten.

Neuschmied lehnte gegen Daniel Sorm trotz Minusbauern remis ab, hatte einige lästige Züge auf Lager, aber bald einigten sie sich in unklarer Stellung doch auf remis. Mit Weiß verblieb dann Neuschmied der schlechte Läufer, Sorm gewann dann einen Bauern und die Partie.

Astl spielte mit Weiß einen "Betonaufbau", mir fiel auch sehr wenig ein und die Partie verflachte zum remis. Am Sonntag konnte ich dann einen netten Springer auf f5 installieren, der dann rasch die Partie entschied.



Sehr entgegenkommend war Kranewitter in seiner Partie gegen Dr. Huber. In dieser Stellung spielte er nämlich

- | | |
|----|---------------|
| 1. | Le7-g5?? |
| 2. | Lf4xg5 Dd8xg5 |
| 3. | f2-f4 |

Weiß hat sich durch den Tausch nicht nur seinen f-Bauern freigemacht, dieser kann jetzt sogar unter doppeltem Tempogewinn bis nach f5 vorrennen.

Dg5-d8?!

Besser war vielleicht noch Df5.

HUBER- KRANEWITTER

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 4. | f4-f5 | Le6-c8 |
| 5. | La6xc8 | Tb8xc8 |
| 6. | Tc1xc8 | Dd8xc8 |
| 7. | Dd3xd5 | Tf8-d8 |
| 8. | Dd5-e4 | Dc8-c5+ |
| 9. | Kg1-h1 | Dc5-b5 |
| 10. | Tf1-e1 | Db5xb2 |
| 11. | e5-e6 | |

und der e-Bauer gewinnt. Tags darauf gab es ein ziemlich schnelles remis.

Brestan spielte gegen den jungen Nicky Kaiser remis, Endthaler konnte ihn dann mit Weiß schlagen, da Kaiser die Eröffnungsvariante nicht kannte: 1.e4 c6 2. d4 d5 3.f3!? dxe4 4.fxe4 e5!? 5.Sf3 exd4?

(richtig ist 5.-Le6! mit Ausgleich, wie in der Partie Huber-Thöny zwei Wochen später in der Westliga geschah.) 6.Lc4! und Weiß hat gewaltigen Druck gegen f7.

Ergebnisse:

Inter - Wörgl 6 : 2 (2 1/2 : 1 1/2)
 FM Sorm - Neuschmied 1.5 : 0.5 (remis, 1:0), ÖM H. Herndl -
 Astl 1.5 : 0.5 (remis, 1:0), Huber - Kranewitter 1.5 : 0.5
 (1:0, remis), Brestan / Endthaler - Kaiser 1.5 : 0.5 (remis,
 1:0).

Bregenz - Mozart 3 1/2 : 4 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)
Thoma/Plieger - Schwaninger 1:1 (1:0, 0:1), Plieger /Maier .
Pohl 1:1 (0:1, 1:0), Eiler/Klocker - Kraus 1:1 (1:0, 0:1),
Klocker/Obkircher - Sonnichler 0.5 : 1.5 (remis, 0:1).

Dornbirn - Schwaz 6 : 2 ! (3 : 1)
Levy - FM Weinzettl 0:2, MK Feistenauer - MK Furlinger 2:0, MK
Ulmer - Kondrak 2:0, MK Heilinger - Jakumet 2:0.

Hallein - Jenbach 5 : 3 (2 : 2)
MK Hager - Volf 2:0, G. Herndl - Blaas 1:1 (0:1, 1:0), MK
Hinteregger/Ennsberger 1:1 (remis, remis), Ennsberger/Buchner
- Ude 1:1 (remis, remis)

Innsbruck - Absam 4 : 4 (2 : 2)
MK Pottinger - MK Pilz 1:1 (remis, remis), Streiter - Laube
0.5:1.5 (0:1, remis), Kafka/Lair - Ferrari 0.5:1.5 (remis,
0:1), Lair/Amann - Thöny 2:0.

6. Runde am 31. Jänner, 1. Feber 1987

INTER - ABSAM

Am Samstag waren wir gegen Absam erneut stark ersatzgeschwächt, das wirkte sich dann auch dahingehend aus, daß wir die erste Halbzeitniederlage einstecken mußte. Das kam so:

Sorm bot mit Weiß nach etwas verfehlter Eröffnungsstrategie bald remis, was sein Gegner Pilz annahm. Dr. Huber kam gegen Ferrari in ein sehr schlechtes Endspiel. Er hatte wohl einen Bauern mehr, jedoch zwei Doppelbauern und einen schlechten Läufer. Daher konnte er nicht verhindern, daß er bald einen Bauern im Rückstand lag und die Partie rasch verlorenging. Peter Brestan mußte auf Brett 4 gegen Dr. Thöny eine Figur gegen zwei Bauern geben und verlor dann langsam, aber sicher. Somit stand es nach 5 Stunden 0,5-2,5 für Absam, im Gang war noch meine Partie gegen Laube. In dieser konnte ich nach langem Kampf schließlich einen Bauern gewinnen und dann den gegnerischen König in ein Mattnetz treiben. Nach diesem 1,5-2,5 Rückstand kam dann noch am Samstagabend Seppi Klinger aus München (wo er beim Zonenturnier mit 50% 6. wurde) zurück, sodaß wir noch an den Gesamtsieg glaubten.

Klinger spielte dann eine starke Partie, zeigte die positionellen Schwächen seines Gegners auf und gewann Material sowie die Partie. Sorm schien mit Weiß gegen Laube aufgrund der symmetrischen Bauernstellung wieder einem remis entgegenzusteuern, doch ein plötzlicher Angriff gegen g7 brachte dann Bauerngewinn und den Sieg im Endspiel. Mir unterlief in der Zeitnot ein gravierender Rechenfehler. Anstatt auf den klaren Positionsvorteil zu spielen, glaubte ich nämlich, Ferrari mattsetzen zu können. Dem war aber nicht so und nach weiterhin sehr fehlerreichem Verlauf stand dann ich bald vor dem Matt. Huber remisierte gegen Thöny, somit war das Endergebnis ein 4-4.

Da nun auch Huber als Ersatzspieler wegfällt (er hat be-

reits 4 Partien gespielt), bleibt zu hoffen, daß wir die restlichen Spiele vielleicht mit der stärksten Mannschaft spielen können, damit es in der Westliga nicht ungewollt noch spannend wird.

DORNBIRN - HALLEIN

Gegen die punktegleichen Dornbirner nahmen wir uns einen knappen Sieg vor. Wir hofften mit einem 5:3 Sieg an die 2. oder 3. Stelle zu kommen. Uns stand eine ersatzgeschwächte Dornbirner Mannschaft gegenüber. Es fehlten der Brett drei Spieler Hanno Ulmer und der Dornbirner Punktlieferant Feistenauer. Aber auch die Ersatzspieler Dornbirns waren nicht zu unterschätzen.

Hager erreichte gegen Levy in einer königsindischen Partie eine optisch schlechte Stellung. Sie erwies sich aber als recht solide und so stand dem Remis nichts mehr im Weg. Heilinger konnte am ersten Tag nicht telephonisch erreicht werden. Um dreiviertel vier veranlaßte ich die Dornbirner, daß sie ihn noch mal anrufen sollen. Er wurde erreicht und ich erlaubte ihm trotz der vergangenen Stunde, die Partie zu spielen. Diese Partie verlor ich leider ziemlich chancenlos. Hinteregger fraß in einer Caro-Kann Eröffnung einen Bauern. Bei genauem Spiel Hagens hätte er eine überlegene Stellung erhalten. Er spielte aber schlecht weiter und so stand dem ersten Sieg Hintereggers fast nichts mehr im Weg. Ennsberger überspielte Grabher in seiner Weißpartie. Er hatte keine allzu große Probleme, die Partie zu gewinnen.

Mit einem 2,5:1,5 Sieg waren wir recht zufrieden und hofften, daß es am nächsten Tag genau so gut gehen würde. Hager, diesmal mit Weiß, und Levy spielten wieder eine königsindische Partie. Franz gewann einen Bauern und die Partie schien schnell ein gutes Ende für uns zu nehmen. Aber es lief ganz anders. Levy verschärfte die Partie so, daß dieser Bauer fast nichts mehr wert war. In einer etwas besseren Stellung trug sich etwas sehr Schreckliches auf diesem Brett zu. Nach einem scheinbar harmlosen Schach Levys ging Hager nicht auf das sichere Feld h1, sondern nach h3, wo er sich nach einem weiteren Schach von seinem Turm und bald darauf von seiner ansonst recht gut gespielten Partie verabschieden konnte. Heilinger stand schon nach 10 Zügen in einem angenommenen Damengambit schlechter, ich überzog die Stellung, sodaß ich zwei Bauern und die Qualität opfern (hergeben) mußte. Ich bekam im Endspiel mit meinem Läuferpaar, Turm und einem Freibauern so ein gutes Spiel, daß ich wieder besser stand. Auch diesmal spielte ich zu schnell und unüberlegt weiter und Heilinger eroberte den Freibauern und gewann die Partie. Hinteregger erreichte auch am zweiten Tag eine etwas bessere Stellung. Nach längerem taktischen Geplänkel stand er nach 60 Zügen und einem noch fast vollen Brett überlegen. Hinteregger gab aber die Partie fast auf, da wir unseren Zug noch erreichen wollten. Die Spieler einigten sich dann aber auf ein friedliches Remis. Ennsberger stand gegen Grabher schon ziemlich verdächtig.

Grabher kam aber in extreme Zeitnot und nützte den Vorteil nicht aus. Das dadurch entstandene Damenendspiel wurde schnell remis gegeben.

Diese 1:3 Niederlage war natürlich eine große Enttäuschung für uns. Aus unserem erhofften 5:3 Sieg wurde sogar noch eine 3,5:4,5 Niederlage. Wir geben trotz dieser recht bedeutenden Niederlage die Hoffnung auf den zweiten Platz nicht auf.

Ergebnisse:

Schwaz - Wörgl 5 : 3 (3 1/2 : 1/2)
 FM Weinzettl - Neuschmied 1:1 (1:0, 0:1), MK Furlinger - Astl 1:1 (1:0, 0:1), Kondrak/Keller - Schermer 2:0, Keller/Meyr - Kranewitter 1:1 (remis, remis).

Mozart - Jenbach 4 : 4 (2 1/2 : 1 1/2)
 Schwaninger - Volf 0:2, Petschar/Pohl - Blaas 1:1 (1:0, 0:1), MK Hicker/Petschar - Ude 1:1 (remis, remis), Kraus/MK Hicker - Schueler 2:0.

Inter - Absam 4 : 4 (1 1/2 : 2 1/2)
 FM Sorm/IM Klinger - MK Pilz 1 1/2 : 1/2 (remi, 1:0), ÖM H. Herndl/ FM Sorm - Laube 2:0, Huber/ÖM H. Herndl - Ferrari 0:2, Brestan/Huber - Thöny 0.5:1.5 (0:1, remis).

Bregenz - Innsbruck 2 : 6 (1 : 3)
 Gieselbrecht - Lawitsch 0.5:1.5 (0:1, remis), Thoma/Maier - Streiter 1:1 (remis, remis), Maier/Betzler - Lair 0.5:1.5 (remis, 0:1), Ploss - Bilgeri 0:2.

Dornbirn - Hallein 4 1/2 : 3 1/2 (1 1/2 : 2 1/2)
 Levy - MK Hager 1.5:0.5 (remis, 1:0); MK Heilinger - G. Herndl 2:0, MK Hagn - MK Hinteregger 0.5:1.5 (0:1, remis), Grabher - Ennsberger 0.5:1.5 (0:1, remis)

Tabelle:

1. Inter Salzburg	6	5	1	0	33
2. Innsbrucker SK	6	3	1	2	26.5
3. Absam	6	2	3	1	25.5
4. Schwaz	6	4	0	2	24.5
5. Mozart Salzburg	6	3	2	1	24.5
6. Dornbirn	6	3	0	3	24.5
7. Hallein	6	1	2	3	23.5
8. Jenbach	6	2	1	3	21
9. Wörgl	6	1	1	4	20.5
10. Bregenz	6	0	1	5	16.5

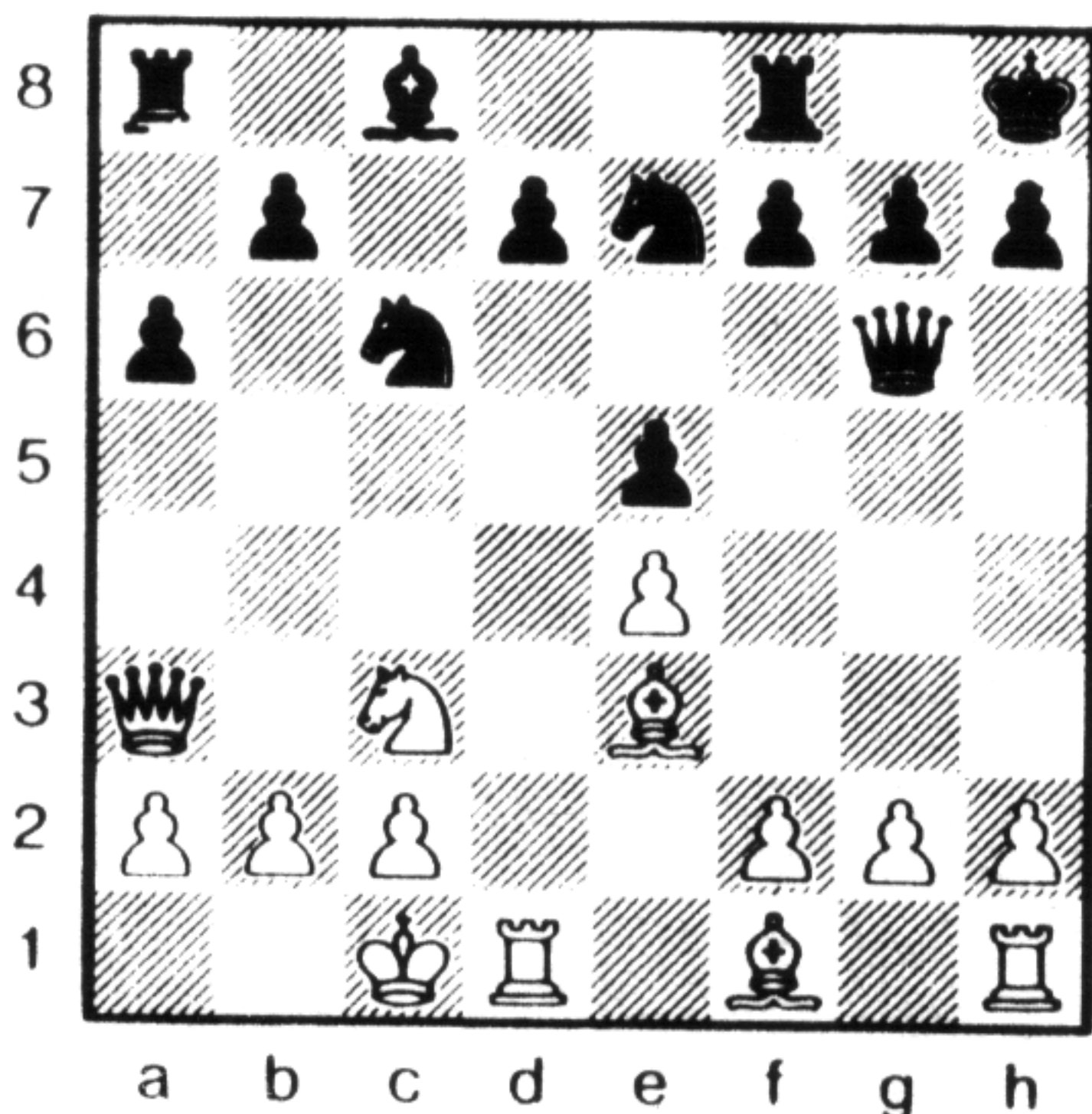
DRITTKLASSIG?

In diesen Partien möchte ich die Namen und die Klasse der Spieler erst am Ende erwähnen, da ich die Leser erst schätzen lassen möchte in welcher Klasse diese Partie gespielt wurde.

- | | | |
|----|---------|----------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | Sb8- c6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | e7-e5 |
| 5. | Sd4-b5 | a7-a6 |
| 6. | Sb5-d6+ | Lf8xd6 |
| 7. | Dd1xd6 | Dd8-f6 |
| 8. | Dd6-a3 | Df6-g6 |
| 9. | Lc1-e3 | Sf8-e7?! |

Schwarz hätte besser den Bauern auf e4 nehmen sollen. Nach 10. Sc3 braucht Weiß nichts mehr zu fürchten.

- | | | |
|-----|--------|-----|
| 10. | Sb1-c3 | 0-0 |
| 11. | 0-0-0 | |



In dieser Stellung setzt weiß in drei Zügen matt, finden sie die Lösung. Falls sie auf kein Ergebnis kommen lesen sie unten weiter.

- | | |
|-----|--------|
| 12. | f7-f5? |
|-----|--------|

Aber auch nach anderen Zügen steht Weiß schon recht gut.

- | | | |
|-----|-------|-----------|
| 12. | e4xf5 | Se7xf5??? |
|-----|-------|-----------|

Dxd5 hätte gespielt werden müssen.

- | | | |
|-----|---------|--------------|
| 13. | Lf1-c4+ | Kg8-h8?????! |
| 14. | Da3xf8 | matt |

Der schwarze Spieler wurde gefragt ob er sich absichtlich matt setzen hat lassen, da er die Qualität verloren hätte. Diesen Vorwurf wahrte er aber vehement ab.

Diese Partie wurde in der Westliga gespielt!

G. Herndl - Blaas
Hallein - Jenbach
Westliga
18. Jänner 87



LANDESLIGA

6. RUNDE am 10. Jänner 1987

HALLEIN - INTER SALZBURG

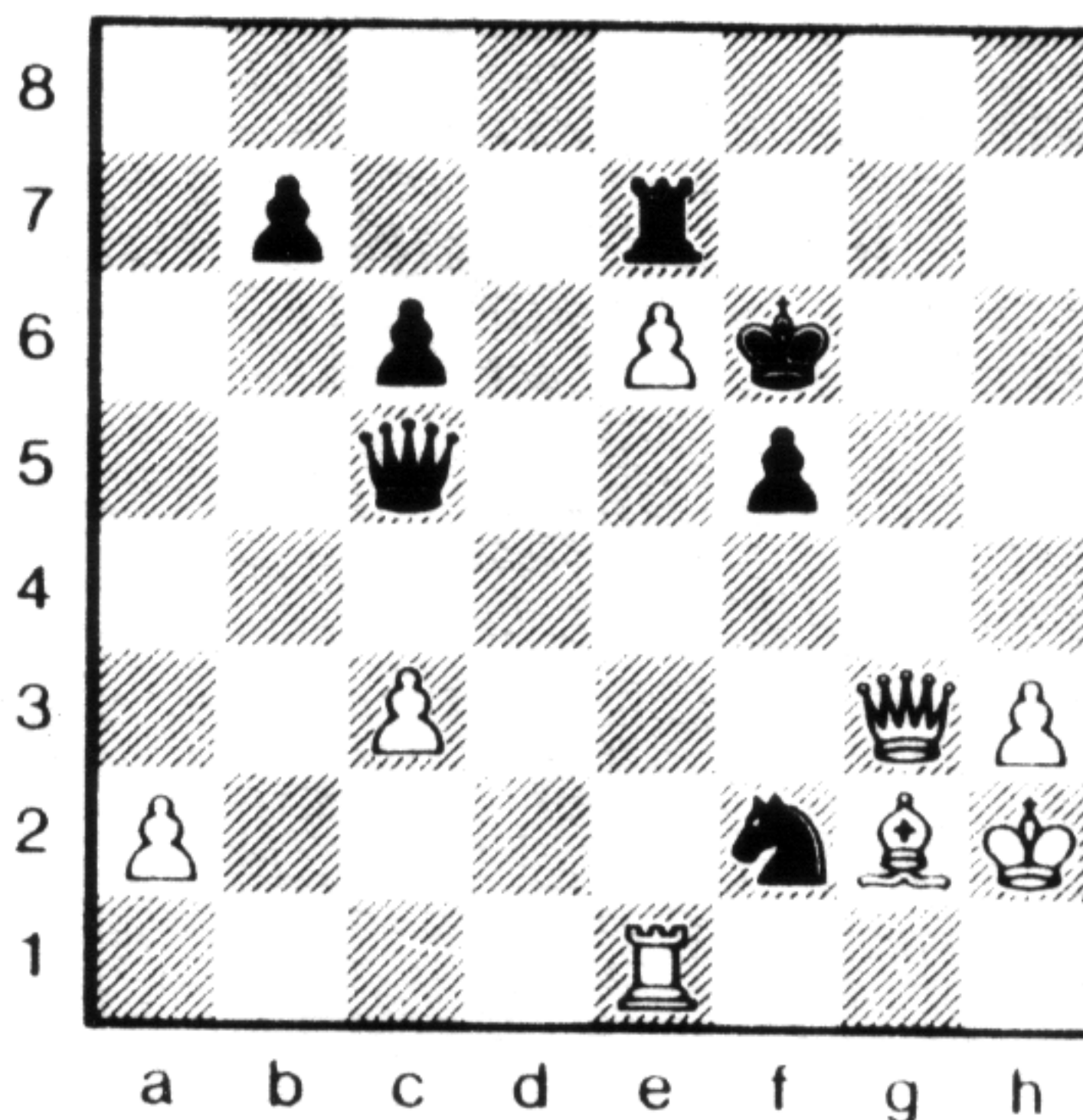
(Buchner)

Da der Titelverteidiger mit nur 7 Spielern antrat, erhofften wir uns zumindest einen knappen Gesamtsieg. Nach etwa 2 Stunden schien auch alles in diese Richtung zu laufen. Reiter hatte nach einer Stunde seinen W.O. Punkt gegen Feldbacher in der Tasche. Stiborek pochte gegen Wilk auf seinen Plusbauern bei besserer Stellung. Auf Brett zwei blickte Huber mit blankem Entsetzen auf seine Stellung, denn er hatte gegen Hauthaler soeben einen Bauern eingestellt.

So gesehen konnten wir durchaus mit drei fixen Punkten rechnen. In den übrigen Partien zeigte sich, dass Walkner gegen Endthaler trotz der weißen Steine einen schweren Stand haben würde. In König-Aigmüller, Antosch-Lenz und Rettenbacher-Koisser waren die Stellungen etwa im Gleichgewicht. In meiner Begegnung mit Brestan genügten zwei überhastete Damenzüge, um meine Stellung klar zu verschlechtern. Schließlich mußte ich einen Bauern "opfern" und konnte nur noch auf die gegnerische Zeitnot hoffen.

Wieder einmal zeigte es sich jedoch, daß in der Landesliga im besonderen Maß auch Glück und Zufall am Werk sind. Hier lohnt sich der Kampf bis zum Schluß. Wilk tritt gegen Stiborek in dieser Stellung die Flucht nach vorne an, opfert eine Figur für zwei Bauern und "gewisse" Gegenchancen. Stiborek ist der geänderten Situation nicht gewachsen und läßt ewiges Schach zu. Endthaler kann seine überlegene Stellung gegen Walkner nicht verwerten; die Partie endet schließlich remis. Antosch bietet in vielleicht etwas besserer Stellung Lenz remis an - Lenz, der in der Liga mit 5 aus 5 eine weiße Weste

hat, wollte kein Remis "verschenken" und revanchierte sich mit dem Einstellen einer Figur. Man wird sich in Zukunft ein Remisangebot von Michael Antosch gut überlegen müssen. Auch der Tiroler Gerhold weiß ein Lied davon zu singen. Auf Brett 1 meinte Aigmüller zu seinem Gegner: "Ich wüßte nicht, wie ich die Partie noch gewinnen könnte." Nachdem König weiterspielte, brach Aigmüllers Stellung rasch zusammen. Entsetzlich schwach spielte Hauthaler nach seinem Bauerngewinn gegen Huber. Nach einem groben Versehen gerät er in eine unhaltbare Stellung. In meiner Partie konnte ich gegen Brestan etwas Gegenspiel erlangen. Stellung nach dem 52. Zug von Weiß:



BRESTAN - BUCHNER

52. Te7 - h7(?)

In der Hoffnung auf Dauerschach gespielt. Allein der weiße Bauer e6 durchkreuzt den weißen Plan.

53. e6 - e7!

Wegen der Hängstellung des Sf2 kann Schwarz nicht 53. ... Txe7 spielen (53. ... Txe7 54. Dh4+ Kf7 55. Txe7+ und Weiß gewinnt).

53. ... Sf2 - g4+

54. Dg3 x g4 f5 x g4

55. e7 - e8D Dc5 - f2

Hofft noch auf 56.Tf1??? Txx3#
Mit genügend Bedenkzeit läßt sich
Brestan jedoch nicht so einfach
übertölpeln.

56. De8 - e6+

Schwarz gab sich geschlagen.

Nicht gerade berühmt auch das
Spiel von Rettenbacher. Was nützt
ein Mehrbauer, wenn man sich da-
für kaum rühren kann? Den Schluß
spielt Koisser jedenfalls recht über-
zeugend und ließ unseren Willi kei-
ne Chance.

Zusammenfassend kann gesagt
werden, daß der 5:3 Sieg Inters,
der mit nur 7 Spielern erzielt wur-
de völlig in Ordnung geht. Für uns
kann es nur den Schluß geben:
Besser machen, viel besser!

HALLEIN - INTER 3:5

Aigmüller-König 0:1, Hauthaler-Hu-
ber 0:1, Buchner-Brestan 0:1, An-
tosch-Lenz 1:0, Reiter-Feldbacher
1:0 W.O., Walkner-Endthaler 1/2,
Stiborek-Wilk 1/2, Rettenbacher-
Koisser 0:1.

UTTENDORF - MOZART 66 5:3

Feichtner-Hicker 1/2, Reingruber-
Kraus 1/2, Lamberger-Gottsmann
0:1, Hahn-Hammerstingl 1:0, Grund-
ner-Kleiter 0:1, Kolmhofer-Prodin-
ger 1:0, Ellmauer-Nobis 1:0,
Schweiger-Plomberger 1:0.

ACH/BURGH. - BAD ISCHL 3,5:4,5

Ch-Zapf-Janovits 1:0, H.Zapf-Mi-
kenda 1/2, Stöhr-Holzbauer 1:0 WO,
Prange-Kain 0:1, Gossmann-Kamrat
0:1, F.Dicker-Voglmayr 1/2, Hefner-
Petz 1/2, Hollstein-Schuster 0:1.

ZELL/SEE - SALZBURG SÜD 3:5

B.Blamauer-De Joungh 0:1, Vaselei-
Dölzlmüller 0:1, G.Gruber-Fallwickl
0:1, Weigl-Poharecky 0:1, H.Gruber-
Sauberer 1:0, Bürger-Ebner 1:0, Po-
tsche-Fabris 1/2, W.Blamauer-Böhm
1/2.

ASK - RANSHOFEN 4,5:3,5

K.Groiß-Hackbarth 0:1, Rettenba-
cher-Maierhofer 0:1, Krimbacher-

Starlinger 1/2, Löffler-Frühauf 1:0,
Jürgens-Manzenreiter 1:0, Karios-
Huber 1:0, Perner-Strasser 0:1,
Thalhammer-Müller 1:0.

MATTIGHOFEN - KÖNIGSB. 4,5:3,5

Ebner-Löffler 0:1, Strauß-Berthold
1:0, Wuppinger-Stefanovic 1:0, Pi-
ringer-Flir jun. 1/2, Friedl-Leitner
0:1, Pilshofer-Werhonig 1:0, N.Schö-
ffecker-Sonnbichler 1/2, Waldner-
Jäger 1/2.

TABELLENSTAND

1. Uttendorf	6	0	0	32,5
2. Mozart 66	4	1	1	32,0
3. Hallein Jun.	4	1	1	29,5
4. Inter Salzburg	3	1	2	27,5
5. Ach/Burghausen	3	1	2	23,5
6. ASK Salzburg	4	0	2	23,0
7. Bad Ischl	2	1	3	22,0
8. Salzburg Süd	2	1	3	21,0
9. Zell Am See	2	0	4	21,0
10. Königsbauer	1	2	3	20,5
11. Mattighofen	1	0	5	20,0
12. Ranshofen	0	0	6	15,5

Wenn man sich die Tabelle ansieht,
so wird einem klar, daß Ranshofen
nach über 50% der zu spielenden
Partien in einer scheinbar ausweg-
losen Position ist.

Betrachtet man sich jedoch die
künftigen Gegner: Mattighofen, Kö-
nigsbauer, Salzburg Süd, Inter Salz-
burg und Uttendorf, so könnte für
Ranshofen eventuell doch noch ein
kleines Wunder geschehen.

Sehr schwer wird es auch Mattig-
hofen haben den Klassenerhalt zu
sichern. Gegen die schwächlichen
Zeller haben sie schon 3,5:4,5 ver-
loren. Aber auch für Salzburg Süd,
Zell am See und Mozart Königsbau-
er ist die Gefahr eines drohenden
Abstieges in die 1. Klasse noch
lange nicht gebannt.

Auf die grandios aufspielenden
Pinzgauer warten noch Königsbauer,
Ach/Burghausen, Ranshofen, Hallein
und Salzburg Süd.

Uttendorf hat bisher keinen Er-
satzspieler einsetzen müssen. Einzig
Feichtner liegt auf Brett 1 mit 2,5
aus 6 knapp unter der 50% Marke.

BAD ISCHL - HALLEIN

(Buchner)

Wenn man 24 Stunden vor dem Wettkampf von einem Stammspieler eine Absage bekommt und dafür verzweifelt einen Ersatz aufreiben muß, kann man sich leicht vorstellen, daß das nicht gerade motivierend wirkt. Stiborek sagte uns bereits eine Woche früher ab.

Die beiden Ersatzspieler Zand und Salaquarda zeigten sich den erhöhten Anforderungen der Liga leider nicht gewachsen. Eine solche hohe Zahl von antipositionellen Zügen, wie sie Salaquarda spielte,

habe ich selten gesehen. Zand baute sich wohl recht ordentlich auf, wurde aber später Opfer eines kleinen taktischen Überfalls. Eine drohende einzügige Springergabel sollte man aber doch bemerken.

Brett 1: Hauthaler-Janovits 1:0

Hier gab es bald gewaltige taktische Komplikationen, die durch beiderseits offener Königsstellung und total desolater Bauernstruktur gekennzeichnet waren. Es bleibt allerdings offen, ob ein derartig kräfteaubender Stiel empfehlenswert ist. Hauthaler konnte seinen Anzugsvorteil sozusagen ins Mittelspiel hinüberretten und seinen jugendlichen Gegner schließlich niederringen.

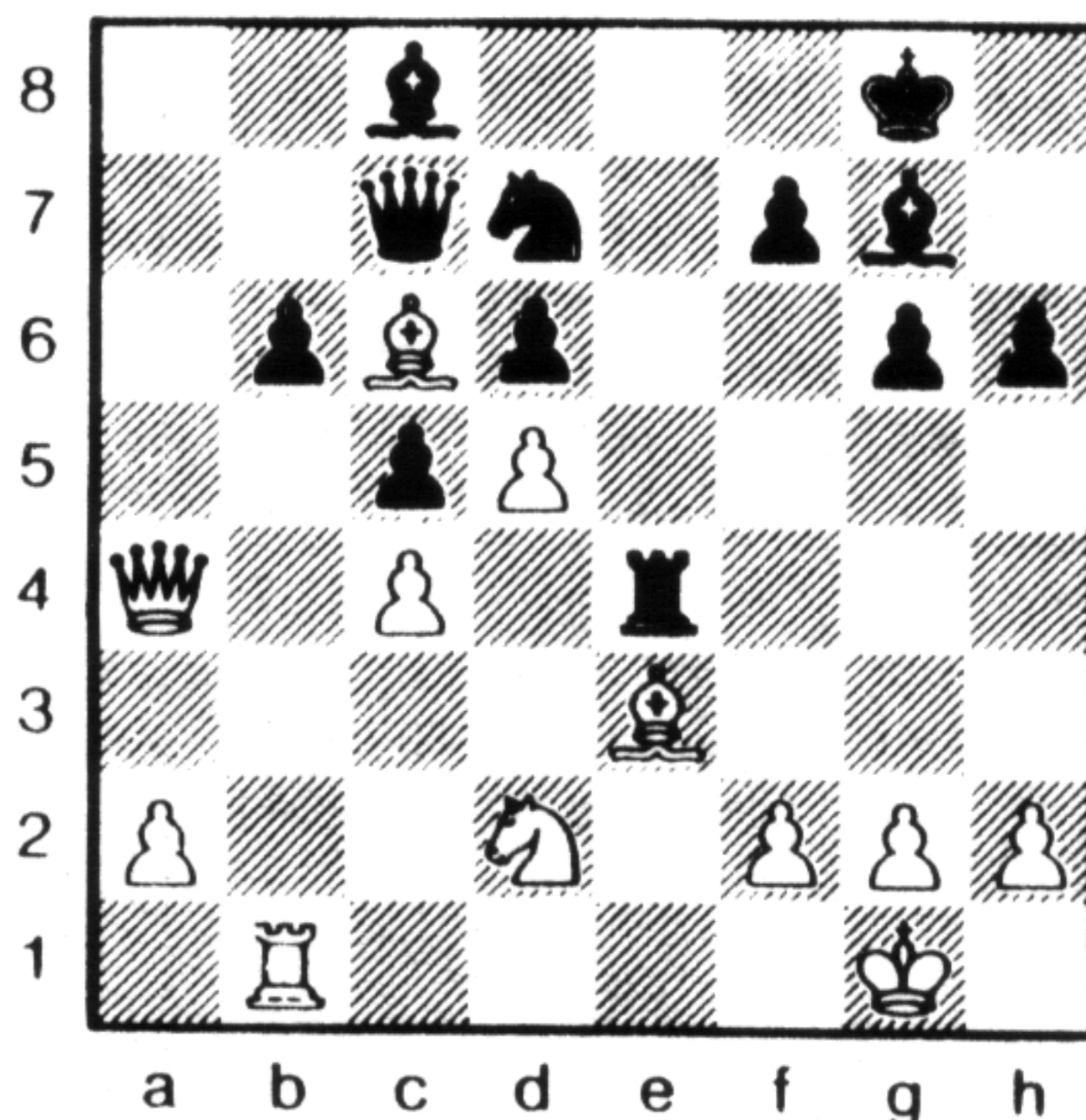
Brett 2: Mikenda-Buchner 0:1

Wegen des Ausfalls von Aigmüller hatte ich das zweifelhafte Vergnügen gegen einen Meisterkandidaten mit den schwarzen Steinen antreten zu dürfen.

Nach dem 22. Zug von Weiß erreichten wir folgende Stellung: (Siehe Diagramm rechts oben)

Ich fühlte mich in dieser Stellung recht unbehaglich. Bei normalen Fortsetzungen dürfte auch der Bauer b6 kaum zu halten sein. Angesichts beginnender gegnerischer

Zeitnot wagte ich eine radikale "Lösung" des Stellungsproblems:



MIKENDA - BUCHNER

22. ... Te4xe3

23. f2xe3 Sd7-e5

24. Da4-b3 Dc7-e7

25. Db3xb6

Qualitätsvorteil und Mehrbauer. Was will man eigentlich mehr?

25. ... De7-g5

26. Db6-b8

Es drohte auch 26. ... Lh3 und alle schwarzen Figuren zielen auf den weißen König.

26. ... Dg5xe3+

27. Kg1-h1 De3xd2

28. Db8xc8+ Kg8-h7

29. Lc6-b5?

"Zu Überheblich gespielt", meinte Mikenda nach der Partie. Schwarz dürfte aber bereits ausreichendes Gegenspiel haben.

29. ... Se5-d3

30. Dc8-e8 Dd2-f4

Droht mit 31. ... Le5

31. De8-e2 Sd3-f2+

32. Kh1 - g1 Lg7 - d4

33. g2 - g3

Wegen der Drohung Sg4+ nebst Dxb2# erzwungen. Im ersten Moment sah ich bereits meine Felle davonschwimmen. Dem ist aber nicht so. Schwarz hat Dauerschach.

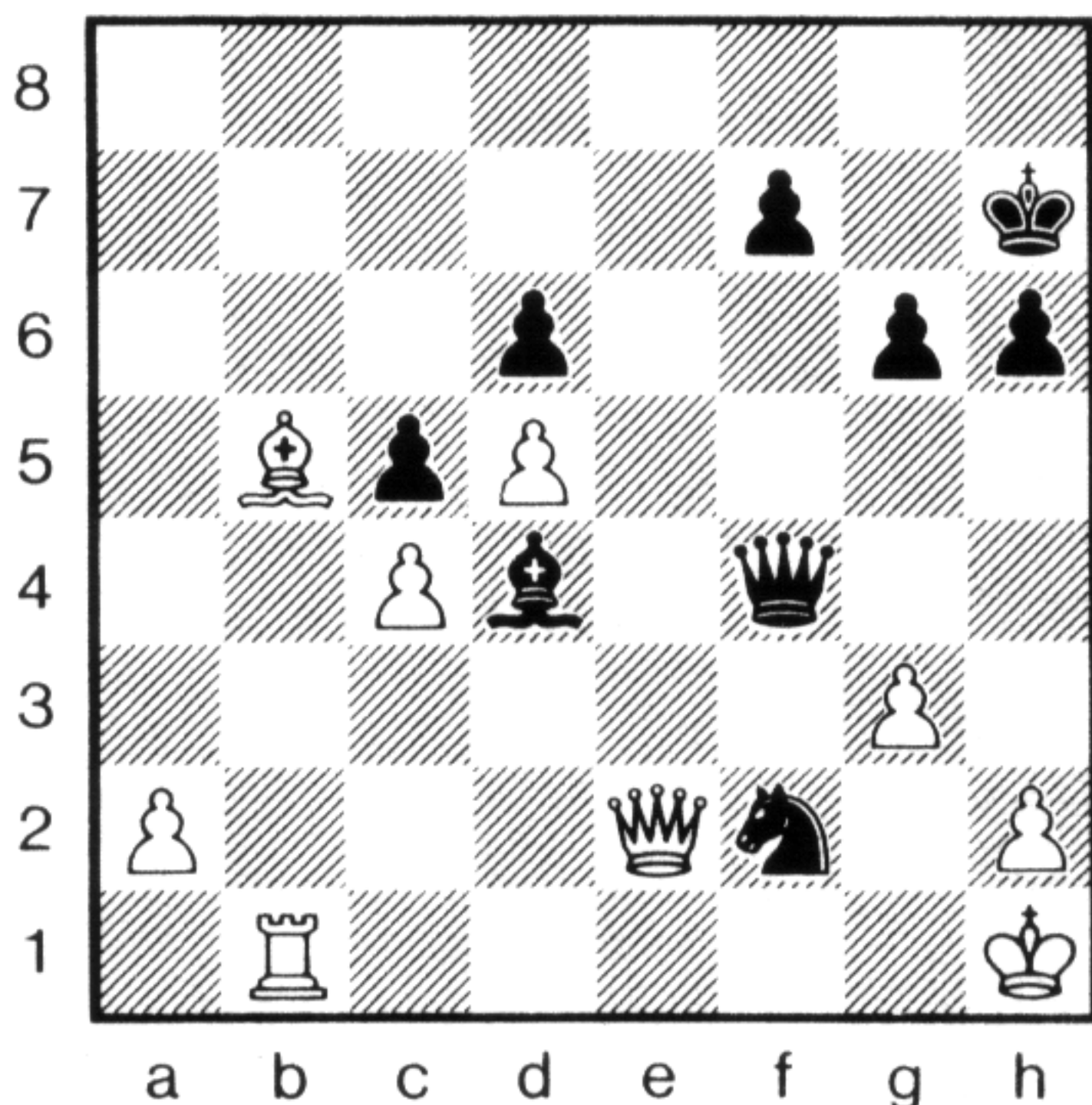
33. ... Sf2 - g4+

34. Kg1 - h1

Die Fortsetzung 34.Kg2? Se3+ 35. Kg1 (Kh1) De4 ist nicht gerade bekömmlich für Weiß.

34. ... Sg4 - f2+

Hier könnte die Partie remis durch Dauerschach enden. Weiß träumt jedoch immer noch von einem Sieg.



35. Kh1 - g2?

Mit nur mehr einer Minute für die restlichen 15 Züge kann so ein Schnitzer schon passieren.

35. ... Df4 - f5

36. Tb1 - f1???

Auch das "bessere" Tb3 rettet die Partie nicht wegen 36. ... Dh3+ 37. Kg1 (Kf3 Dh5+) Sg4+ 38.Kh1 Lf2 mit undeckbaren Matt. Zu versuchen war jedoch 36.Te1 Dh3+ 37. Kf3 (jetzt geht das) g5 und der schwarze Angriff muß durchdringen.

36. ... Df5 - h3+

37. Kg2 - g1 Sf2 - e4+

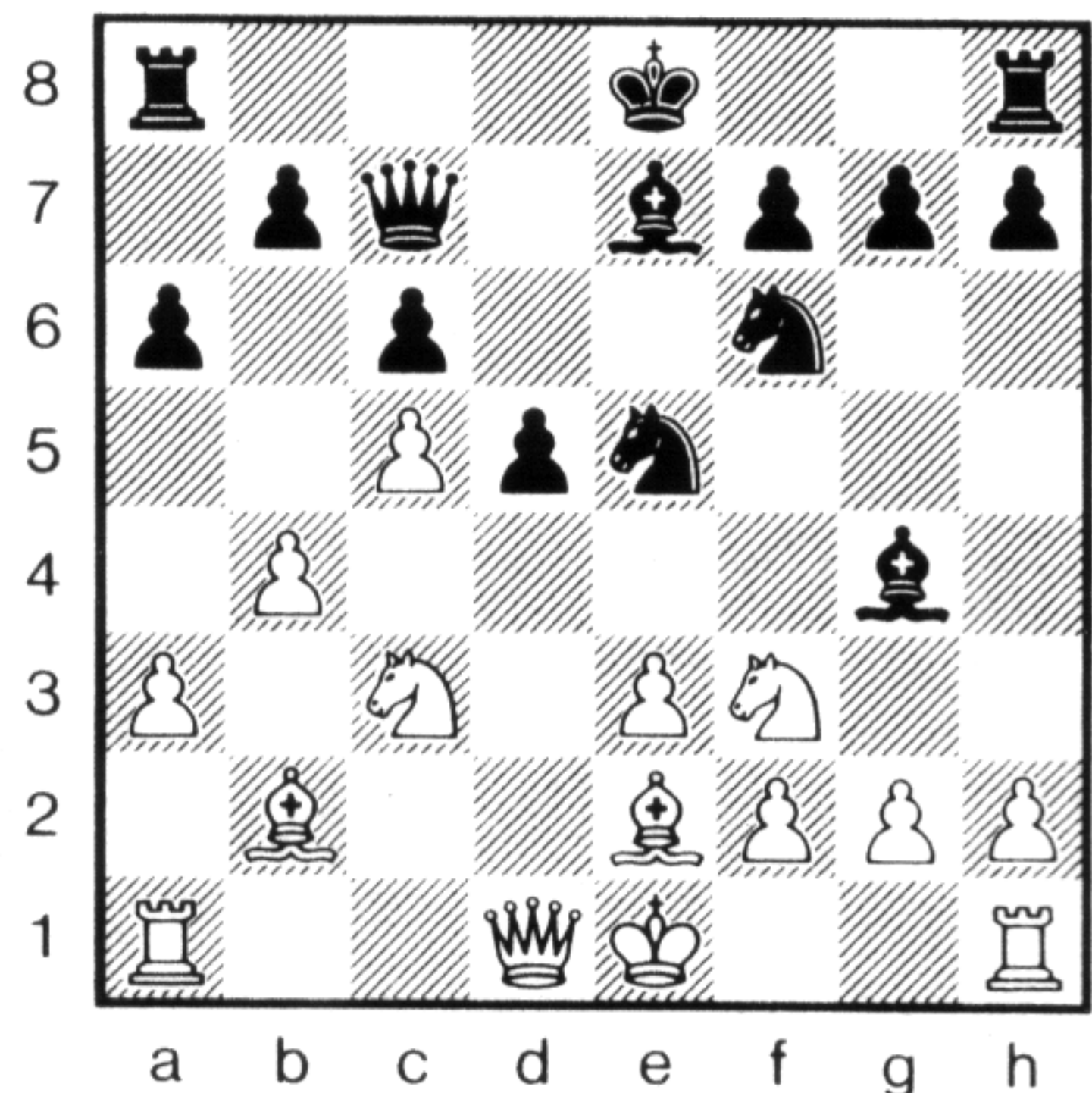
Weiß gab auf (38. ... Sxg3#)

Brett 3: Antosch-Holzbauer 1/2

Eine gediegene Leistung unseres immer besser in Form kommenden Michael, der es sich trotz vorangegangenen Ballbesuchs nicht nehmen ließ, seiner schachlichen Verpflichtung nachzukommen. Hier kann sich so mancher ein Beispiel nehmen. Holzbauer dürfte jedenfalls froh gewesen sein, mit heiler Haut davongekommen zu sein.

Brett 4: Kain-Reiter 1:0

Leider stellte Reiter viel zu früh eine Figur ein, sodaß sich ein weiterspielen gar nicht mehr lohnte. Die Sache lag jedoch ein wenig im Verborgenen:



KAIN - REITER

12. ... Ta8 - d8???

13. Sf3 x e5 Lg4 x e2

14. Sc3 x e2

Und für Schwarz senkte sich der Vorhang.

Brett 5: Walkner-Kamrat 1:0

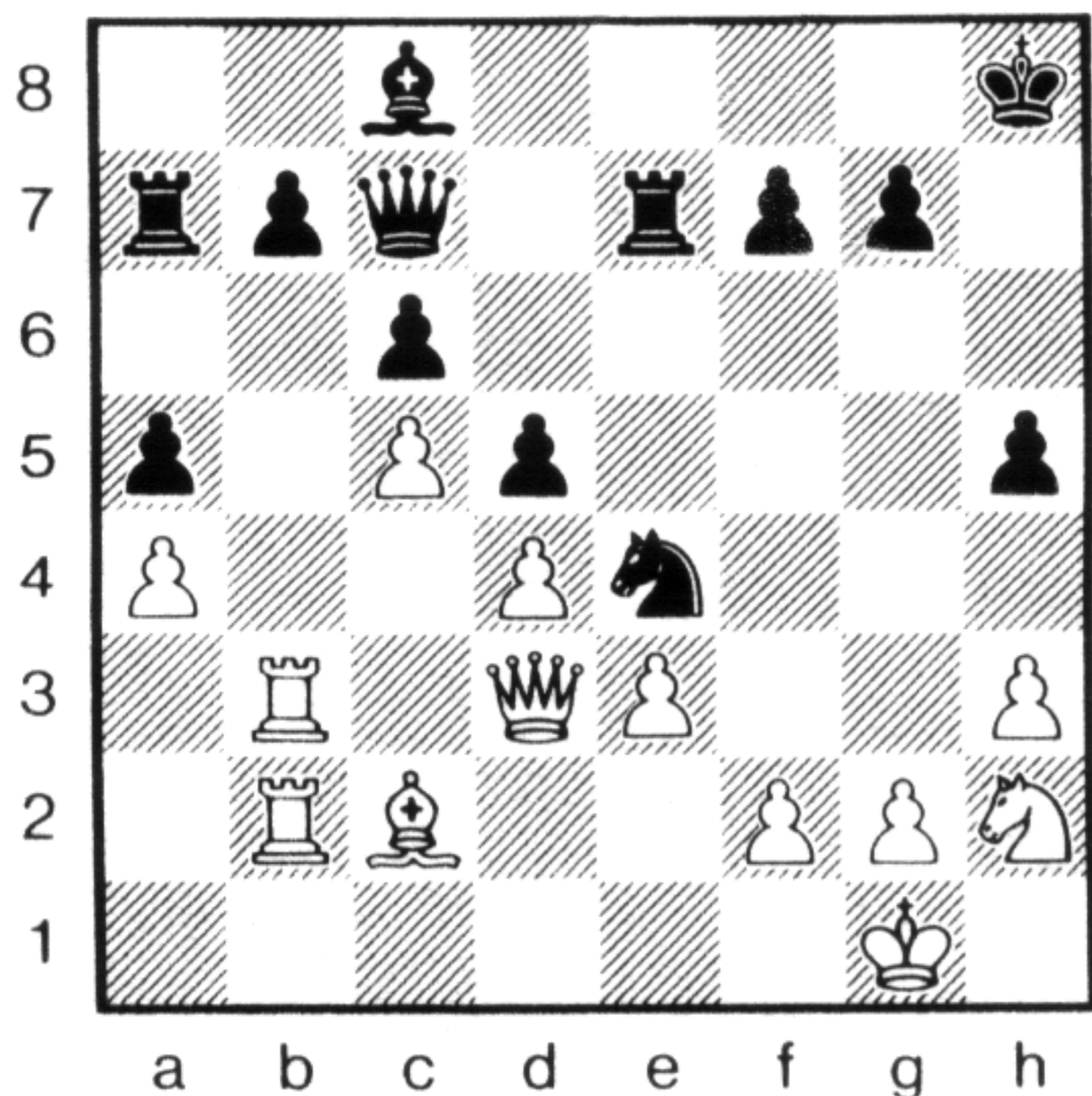
Unser Spieler überzeugte mit einer tadellosen Leistung. Walkner saß während der ganzen Partie am längeren Hebel und steht jetzt in unserer Mannschaft als einziger ungeschlagen da.

Brett 6: Voglmayr-Salaquarda 1:0

Brett 7: Rettenbacher-Petz 1:0

Endlich zeigte Rettenbacher, daß er

das Schachspielen doch noch nicht verlernt hat. Schon frühzeitig setzte er Petz gehörig unter Druck.



RETTENBACHER - PETZ

37. ... Se4xf2????

38. Dd3 - h7#

So einfach kann Schach sein.

Brett 8: Maschek-Zand 1:0

Somit bleibt ein Gesamtergebnis von 4,5:3,5 für Hallein, mit dem wir alles im allem zufrieden sein können.

BAD ISCHL - HALLEIN 3,5:4,5

Janovits-Hauthaler 0:1, Mikenda-Buchner 0:1, Holzbauer-Antosch 1/2, Kain-Reiter 1:0, Kamrat-Walkner 0:1, Voglmayr-Salaquarda 1:0, Petz-Rettenacher 0:1, Maschek-Zand 1:0.

KÖNIGSB. - UTTENDORF 3,5:4,5

Berthold-Feichtner 1/2, Stefanovic-Reingruber 1/2, Flir jun.-Lamberger 1/2, Wöll sen.-Hahn 0:1, Brummayer-Grundner 0:1, Leitner-Kolmhofer 1:0, Flir sen.-Ellmayer 0:1, Werhönig-Schweiger 1:0.

MOZART 66 - ACH/B. 3,5:4,5

Hicker-Ch.Zapf 0:1, Kraus-H.Zapf 1:0, Gottsmann-Prange 1:0, Hammerstingl-Goßmann 0:1, Kleiter-F.Dicker 1/2, Prodinger-Hefner 0:1, Nobis-Hollstein 0:1, Prlic-Richter 1:0.

INTER - ZELL AM SEE 4,5:3,5

König-Strallhofer 1:0, Brestan-B. Blamauer 0:1, Lenz-G.Gruber 1:0, Veigl-Bogensberger 0:1, Endthaler-Koller 1:0, Langsteiner-Potche 0:1, Hopfgartner-Haslinger 1:0, Wilk-Reitzner 1/2.

SALZBURG SÜD - ASK 5:3

De Jongh-Scheiblmaier 1:0, Dölzlmüller-Rettenbacher 1:0, Brunbauer-Krimbacher 0:1, Fallwickl-Löffler 1:0, Sauberer-Jürgens 1/2, Modrian-Thalhammer 1/2, Dalfen-Perner 0:1, Böhm-Langer 1:0.

RANSHOFEN - MATTIGHOFEN 5:3

Druckenthaner-Ebner 1/2, Hackbarth-Strauß 1:0, Maierhofer-Kampl 1:0, H.Usleber-Wuppinger 0:1, Starlinger-Pilshofer 1:0, Frühauf-Piringer 1/2, Manzenreiter-Friedl 0:1, G.Usleber-N.Schöfecker 1:0.

TABELLENSTAND

1. Uttendorf	7	0	0	37,0
2. Mozart 66	4	1	2	35,5
3. Hallein Jun.	5	1	1	34,0
4. Inter Salzburg	4	1	2	32,0
5. Ach/Burghausen	4	1	2	28,0
6. ASK Salzburg	4	0	3	26,0
7. Salzburg Süd	3	1	3	26,0
8. Bad Ischl	2	1	4	25,5
9. Zell am See	2	0	5	24,5
10. Königsbauer	1	2	4	24,0
11. Mattighofen	1	0	6	23,0
12. Ranshofen	1	0	6	20,5

Vorschau auf die 8. Runde am 21. Februar 1987:

Uttendorf-Ach/Burghausen, Hallein Junior-Mozart 66, Zell am See-Bad Ischl, ASK Salzburg-Inter Salzburg, Mattighofen-Salzburg Süd, Mozart Königsbauer-Ranshofen.

Durch den Einsatz von Spitzenspielern wie Leitner und Druckenthaner sieht man, wie sich die Vereine gegen den Abstieg aufbauen.

LIGA-TURNIERTABELLE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	PKT	MP	PL
1	UTTENDORF		5		5		6		5,5	5,5	4,5	5,5		37,0		1.
2	MOZART 66	3			4	3,5		6,5	4,5		7		7	35,5		2.
3	HALLEIN JUN.				3		5,5	5,5	4,5		4	5	6,5	34,0		3.
4	INTER SALZBURG	3	4	5		6,5		3	6	4,5				32,0		4.
5	ACH/BURGHAUSEN		4,5		1,5			5	3,5		4	5	4,5	28,0		5.
6	ASK SALZBURG	2		2,5				3		5	4,5	4,5	4,5	26,0	8	6.
7	SALZBURG SÜD		1,5	2,5	5	3	5		4	5				26,0	7	7.
8	BAD ISCHL	2,5	3,5	3,5	2	4,5		4					5,5	25,5		8.
9	ZELL AM SEE	2,5			3,5		3	3			3,5	4,5	4,5	24,5		9.
10	MOZART KÖNIGSBAUER	3,5	1	4		4	3,5			4,5		3,5		24,0		10.
11	MATTIGHOFEN	2,5		3		3	3,5			3,5	4,5		3	23,0		11.
12	RANSHOFEN		1	1,5		3,5	3,5		2,5	3,5		5		20,5		12.

1. KLASSE SÜD

5. Runde, am 17. Jänner 1987

Zell III schlägt zurück!

Nach der enttäuschenden letzten Runde konnte sich wenigstens die dritte Mannschaft von Zell mit einem überraschenden Sieg über die höher eingeschätzten Tennecker rehabilitieren. Im Kampf um den Abstieg ist noch alles drinnen. Auch die Rehhofer schlagen sich weiter gut. Vor allem auf den hinteren Brettern sind sie schwer zu besiegen. Bischofshofen festigte mit einem klaren Sieg über Saalfelden seine Vormachtstellung. Dieser Mannschaft ist sicher der Sieg in dieser Klasse nicht zu nehmen. Die Halleiner "Senioren" kamen trotz des fehlenden Spielers auf Brett 1 - eine Halleiner Krankheit, nicht alle Bretter besetzen zu können - zu einem sicheren Sieg über Zell II.

Ergebnisse:

Volksbank Zell am See II - Hallein Senioren 3 : 5
Bogensberger - Höll 1:0 (kampflos), Koller - M. Seidl 0:1,
Kofler - Ortner remis, W. Blamauer - Salaquarda remis, Deutinger - Lurtz 0:1, Fazokas - Zand remis, Reitzer - E. Reithofer remis, Sendlhofer - W. Reithofer 0:1.

Radstadt - Rehhof 82 4 1/2 : 3 1/2
Steiner - T. Kirchttag 1:0, Auer - Costa 1:0 (kampflos), Herzog - Wenger remis, Neubauer - Harrer remis, Scharfetter - Gabriel remis, Eder - Stadler 1:0, Wolf - Klingsbigl 0:1, Zeiler - Kritzinger 0:1.

Bischofshofen I - Saalfelden I 6 : 2
MK Fischbacher - Thurner 1:0, Klinger sen. - Mitteregger 1:0,
Axt - Feichtner remis, Baumgartner - Wirnitzer 1:0, Schmid - Leitgeb 1:0, Fuchs - Rohmoser remis, Neuwirth - Theussl 1:0,
Huber - Hauthaler sen 0:1.

Volksbank Zell am See III - Konkordiahütte I 4 1/2 : 3 1/2
Schwaninger - Simon 1:0!, Potche - Kallinger 0:1, Haslinger - Rotschädl 1:0, A. Gruber - Filipek remis, Gutsch - Weiß 0:1,
Zauner - Kriesmayer jun. 0:1, Hatzl - Buchebner 1:0, Moosleitner - J. Schnöll 1:0.

6. Runde am 31. Jänner 1987.

Die Halleiner spielen groß auf!

Neben der zweiten Mannschaft von Zell ist Konkordiahütte I die Enttäuschung dieser Meisterschaft. Nach einem guten Start baute die Mannschaft in den letzten 4 Runden stark ab. Dieses Debakel gegen die Halleiner Senioren ist der vorläufige Höhepunkt dieser Abwärtsentwicklung. Charakteristisch dafür ist

das Ergebnis des Tennecker Spitzenspielers Simon. Im letzten Jahr war er mit 8 1/2 Punkten aus 10 Spielen noch Bester auf Brett 1. Heuer erreichte er bis jetzt nur 2 Punkte aus 6 Spielen, wobei der Sieg über den Rehhofer Kuhr sicher nicht voll zu werten ist.

Die Halleiner und die Radstädter haben sich die restlichen 2 Plätze im oberen Play off gesichert. Die dritte Mannschaft von Zell kommt immer besser ins Spiel, während Zell II sehr große Schwächen zeigt. Von dieser Mannschaft hatte man sich sicher mehr erwartet. Rehhof erlitt gegen den Spitzenreiter die erwartete hohe Niederlage. Der Kampf um den Abstieg wird noch sehr spannend werden. In der letzten Runde kommt es zum Duell der Tabellenletzten Zell III und Rehhof.

Ergebnisse:

Saalfelden I - Zell am See III 4 1/2 : 3 1/2
 Thurner - Schwaninger 1:0 (kampflos), Mitteregger - Haslinger 0:1, Feichtner - A. Gruber 1:0, Wirnitzer - Gutsch 1:0, Schachner - Zauner 1:0, Leitgeb - Hatzl remis, Hauthaler sen. - Moosleitner 0:1, Portenkirchner E. - Portenkirchner H. 0:1.

Hallein Senioren - Konkordiahütte I 6 1/2 : 1 1/2
 M. Seidl - Simon remis, A. Seidl - Kallinger 0:1, Ortner - Rotschädl 1:0, Salaquarda - Filipek 1:0, Lurtz - Weiß 1:0, Zand - Kriesmayr jun. 1:0, Reithofer E. - Buchebner 1:0, Reithofer W. - J. Schnöll 1:0.

Zell am See II - Radstadt 1 1/2 : 6 1/2
 Bürger - Steiner 0:1 (kampflos), Koller - Auer remis, Kofler - Herzog 0:1, W. Blamauer - Neubauer 0:1, Fazokas - Scharfetter 1:0, Reitzer - Eder 0:1, Ragginger - Wolf 0:1 (kampflos), Sendlinger - Viehhauser 0:1.

Rehhof 82 - Bischofshofen I 1 1/2 : 6 1/2
 Kuhr - Klinger sen. 0:1, T. Kirchttag - Axt remis, Stadler - Baumgartner 0:1, Wenger - Schmid 0:1, Gabriel - Fuchs 0:1, Harrer - Neuwirth remis, Kritzinger - Huber 0:1, Klingsbigl - Klausner remis.

Tabelle:

1. Bischofshofen I	6	6	0	0	35.5
2. Saalfelden I	6	5	0	1	29.0
3. Hallein Senioren	6	3	2	1	28.0
4. Radstadt	6	4	0	2	26.5
5. Konkordiahütte I	6	1	1	4	21.5
6. Zell am See II	6	1	1	4	18.5
7. Zell am See III	6	1	0	5	17.0
8. Rehhof 82	6	1	1	4	16.0

2. KLASSE MITTE

6. Runde am 10. Jänner 1987.

Diese Runde ging an die Schachfreunde Rif.

Die erste Mannschaft der Rifer übernahm mit einem klaren $4 \frac{1}{2} : 1 \frac{1}{2}$ Sieg, wenn auch mit Hilfe der Halleiner, die 2 Bretter nicht besetzen konnten, die Tabellenführung. Aber auch die zweite Mannschaft konnte mit ihrem Abschneiden zufrieden sein. Sie schlug die höher eingeschätzten Gollinger, die ohne ihren Spitzenspieler Nuk antraten. Trotz dieses Sieges werden sich die Rifer schwer tun, den begehrten 4. Platz in der Tabelle zu erreichen. Die restlichen Ergebnisse waren papierformgemäß. Zu erwähnen wäre vielleicht noch, daß Hallein 86 wiedereinmal mit 5 Spielern antrat.

Konkordiahütte II - Kuchl 1 2 : 3
J. Schnöll - Güntner 1:0, Wimmer - Mühlthaler 0:1, H. Viehauer - Fritzwallner 1:0, Kronreif - Ronacher 0:1, R. Jahn - Moser 0:1.

Hallenbad Golling - Rif II 2 : 3
Janetschek - St. Schroffner 1:0, Kert - Brabenetz 0:1, Eckschlager - Sauter 0:1, Zimmermann - Rieger 0:1, Elmleitner - E. Schroffner 1:0.

Kuchl 2 - Hallein 86 3 $\frac{1}{2}$: 1 $\frac{1}{2}$
Hasenbichler - Thuswaldner remis, Putz - E. Walkner 1:0, Huber - R. Stiborek 0:1, Rettenbacher - D. Wallmann 1:0, Siller - A. Walkner 1:0.

Rif I - Hallein 84 4 $\frac{1}{2}$: 1 $\frac{1}{2}$
Herndl - Pils 1:0 (kampflos), Günther - Strohmeier 1:0 (kampflos), Schörghofer - Wieser remis, Rainer - Widiner 1:0, Kohlbauer - A. Wallmann 1:0.

7. Runde am 24. Jänner 1987.

Beide Gollinger Mannschaften liefern eine Überraschung.

Kuchl 1 landete ihren ersten Sieg über die erste Mannschaft von Golling und dies gleich recht kräftig mit $4 : 1$. Dafür sorgte das 2. Gollinger Team für die Überraschung der Runde. Es schlugen die höher eingeschätzten Tennecker mit $3 : 2$. Und das nur mit 3 Spielern! Da auch Rif II $3 : 2$ gewann, wird der Kampf um den 4. Platz noch sehr spannend. Die 2. Rifer Mannschaft hat der Papierform gemäß die günstigere Auslosung. Sie hat noch die beiden Halleiner Teams als Gegner. Konkordiahütte muß noch gegen Kuchl 2, die nicht zu unterschätzen sind, und gegen Hallenbad Golling spielen. Bei den Tenneckern wird sich aber der Verlust der Spielberechtigung ihrer Teamstütze J.

Schnöll bemerkbar machen. Golling muß noch gegen Rif I und Kuchl 2 antreten. Sicher die schwierigste Auslosung. Bei der Begegnung Rif II gegen Kuchl 2 gab es auf den letzten beiden Brettern fast ausgleichende Gerechtigkeit. Andy Rieger hatte gegen Huber eine Figur mehr. Durch einen schlechten Damenzug ließ er Gegenspiel zu und setzte sich schließlich selbst matt. Auf Brett 5 hatte E. Schroffner gegen Rettenbacher einen Mehrbauern. Das Endspiel behandelte er nicht optimal, sodaß beide gleichzeitig Bauern zu Damen umtauschen konnten. Erich tauschte dann ungünstig die Damen. Rettenbacher wollte, wie es richtig ist, mit einem Bauern schlagen. Aber er griff den König an. Damit war für ihn die Partie verloren. Das ist 2. Klasse!

Die Halleiner Schüler Mannschaft war Opfer des Balles des Halleiner Gymnasiums. Nur 2 Spieler waren um 15 Uhr am Spielort. Die Halleiner werden froh sein, daß nur mehr 2 Runden zu spielen sind. Nachträglich stellte sich heraus, daß 2 Mannschaften in der 2. Klasse zu viel waren. Beide Teams hatten zu viele Ausfälle durch Krankheit (Neudorfer, Kromek) oder durch Aufgabe (einige Schüler aus dem Gymnasium). Die 84 - iger wollen sich aber für die letzten 2 Runden mit Ex - Ligaspieler Wallner verstärken!

Ergebnisse:

Hallein 86 - Rif I 0 : 5 (kampflos)

Rif II - Kuchl 2 3 : 2
 St. Schroffner - Putz 1:0, Brabenetz - Klabacher 1:0, Sauter - Siller 0:1, Rieger - Huber 0:1, E. Schroffner - Rettenbacher 1:0.

Kuchl 1 - Hallenbad Golling 4 : 1
 Leitner - Janecek 0:1, Güntner - Eckschlager 1:0, Mühlthaler - Schattauer 1:0, Moser - Elmleitner 1:0, Ronacher - Zimmermann 1:0 (kampflos).

Golling - Konkordiahütte II 3 : 2
 Gamsjäger - Wimmer 0:1 (kampflos), Ljubic - H. Viehhauser 1:0, Skovic - Fabian 0:1 (kampflos), Spannberger - Jahn 1:0, Pfeifenberger - Kronreif 1:0.

Tabelle:

1. Rif I	6	6	0	0	25.5
2. Kuchl 1	6	6	0	0	23
3. Hallenbad Golling	7	4	0	3	19.5
4. Golling	6	3	0	3	14.5
5. Konkordiahütte II	6	2	1	3	14.5
6. Rif II	6	3	1	2	14
7. Hallein 86	7	1	0	6	11.5
8. Kuchl 2	6	1	1	4	10
9. Hallein 84	6	0	1	5	7.5

KLUBMEISTERSCHAFTEN IM TENNENGAU

Klubmeisterschaft Hallein

Nach dem fast vollendeten Grunddurchgang ist das Feld noch sehr geschlossen. Bis jetzt haben 2 Spieler aufgehört. Luksch ertrug es nicht, daß er gegen Seidl M. kontumaziert wurde und gab die folgenden Partien auch kampflos ab. Rettenbacher mußte mit der Klubmeisterschaft aus beruflichen Gründen aufhören. Die übrigen zwei Plätze für das untere Play off wurden an Lurtz und an Ex Klubmeister Hauthaler vergeben. Lurtz hielt sich in diesem Feld erstaunlich gut. Er remisierte gegen Ennsberger, Rettenbacher, Antosch und Herndl. Hauthaler verlor seine Chance auf das obere Play off mit den Niederlagen gegen Luksch und Seidl Martin, weiters gab er seine Punkte gegen Buchner und Ennsberger je einen ganzen und gegen Walkner, Herndl und Antosch je einen halben Punkt ab. Ins obere Play off kommen mit größter Wahrscheinlichkeit folgende Spieler: Ennsberger, Walkner K. Seidl M., Herndl, Antosch, Stiborek A. und Buchner.

Zwischenstand:

1.	Buchner	7 aus 10
2.-4.	Seidl M., Antosch, G. Herndl	5,5 aus 9
5.	Ennsberger	5,5 aus 10
6.	Stiborek A.	5 aus 9
7.	Walkner K.	4,5 aus 8
8.	Hauthaler	4,5 aus 10
9.	Rettenbacher	4 aus 10
10.	Lurtz	3 aus 10
11.	Luksch	2 aus 10

Über die 2. und 3. Klasse kann ich leider fast nichts berichten, da diese Tabelle leider auf (in) den Hund gekommen ist. Dies ist wörtlich gemeint, da der Wirtshund die Tabellen aufgefressen hat. In der 2. Klasse gewann Kreil recht souverän. In der 3. Klasse konnten sich Wallmann David und Herr durchsetzen.

Klubmeisterschaft in Golling.

Die gute Beteiligung an der Klubmeisterschaft weist auf ein gutes Klubleben im jüngsten Tennengauer Schachklub hin. Von den zirka 15 aktiven Spielern nützen dreizehn die Möglichkeit, über die Klubmeisterschaft zu mehr Turnierspielen zu kommen. Nach der "Halbzeit" gibt es einen überlegen Führenden. Der Jugendliche Egon Janecek gewann alle seine sieben Partien.

1. Janecek	7/7	7. Pfeifenberger	3/7
2. Milkowitsch	6/8	Elmleitner	3/7
3. Nuk	5.5/7	9. Ljubic	3/8

4. Kert	5/8	10. Skofic	2.5/7
5. Schattauer	4.5/7	Eckschlager	2.5/7
6. Zimmermann	3.5/8	12. Spannberger	1.5/7
		13. Gamsjäger	1/7

Die Rangliste zeigt mit einer Ausnahme die Teilung zwischen der ersten und zweiten Mannschaft, mit einer Ausnahme. Eckschlager, der bei Hallenbad Golling auf 3 Punkten aus 5 Spielen kam und das auf Brett 1, ist in der Klubmeisterschaft mitten unter den Spielern der zweiten Mannschaft.

Die Rifer Klubmeisterschaft.

Nur 11 Spieler stellen sich heuer der Klubmeisterschaft. Dies ist die schwächste Teilnahme der letzten Jahre. Charakteristisch für Rif ist das Spielen ohne Zeitplan. Es sind zwar die Rundenpaarungen ausgehängt, aber es spielen die Paare, die sich finden. Und es funktioniert auch. Dies und der Fasching - es wird nämlich Sonntag Vormittag gespielt - bewirkt eine sehr schiefe Tabelle. Souverän in Führung ist erwartungsgemäß Ernst Rainer. Ihm fehlt nur mehr ein Spiel und er gab erst ein Remis ab. Über die restlichen Plätze kann noch keine Aussage gemacht werden.

1. E. Rainer	8.5/9	7. J. Kohlbauer	2.5/6
2. J. Brabenetz	4.5/6	8. St. Schroffner	1.0/3
3. P. Günther	4.5/7	9. A. Rieger	1.0/4
4. H. Sauter	4.0/9	10. R. Maxlmoser	0.5/6
5. G. Herndl	3.5/8	11. H. Fellner	0.0/2
6. H. Schörghofer	3.0/5		

WIENER OPEN

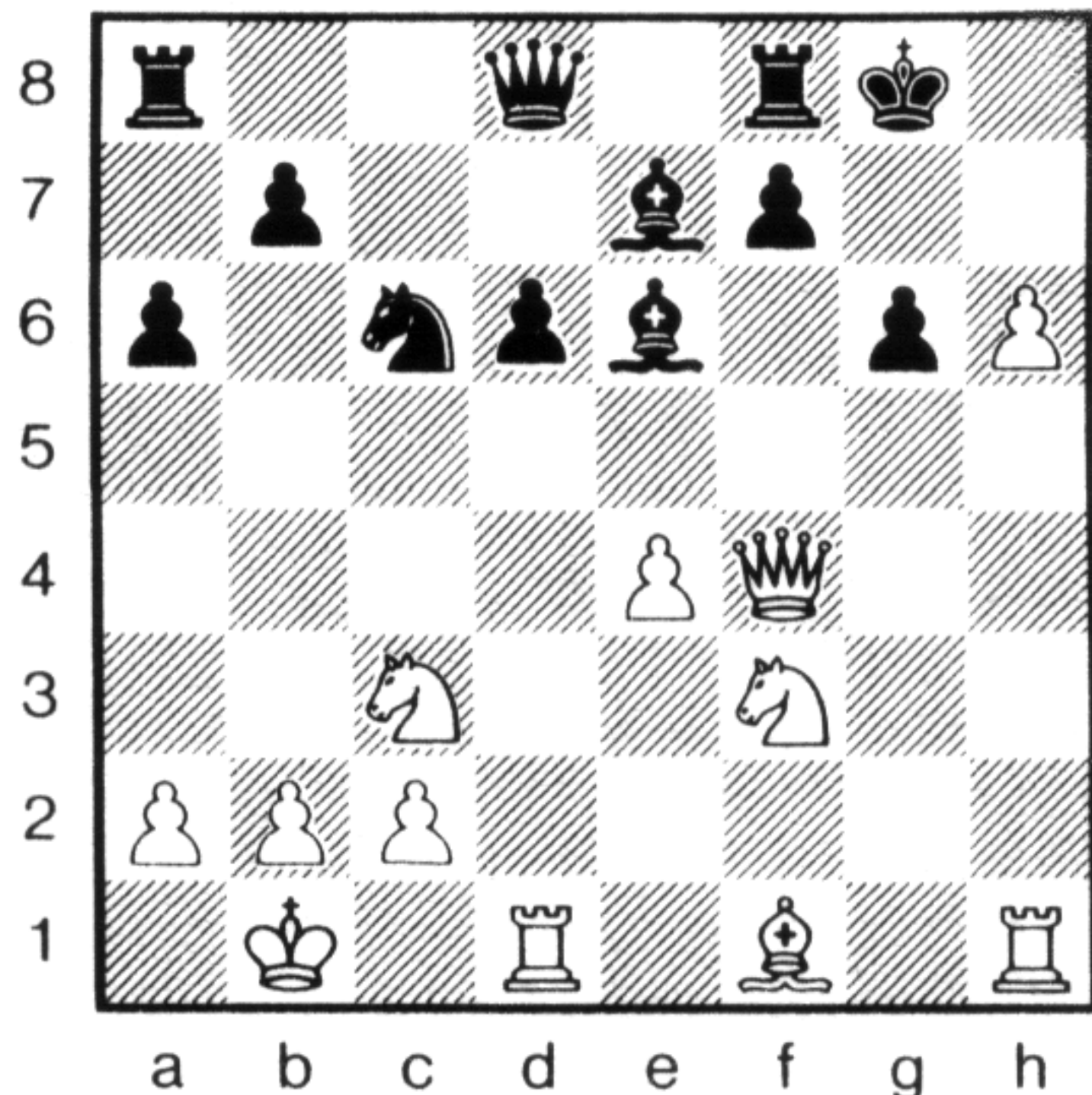
(H. Herndl)

Das Wiener Open 1986 wurde erstmals in zwei Kategorien durchgeführt. Für die Teilnahme am A-Turnier war aber keine bestimmte ELO-Zahl erforderlich wie bei einigen anderen Turnieren, die Einteilung wurde vielmehr durch eine Staffelung des Nenngeldes geschaffen: Im A-Turnier betrug das Nenngeld für Spieler ohne internationaler ELO-Zahl 800S, im B-Turnier für alle Spieler 400S. Das Preisgeld war natürlich im A-Turnier wesentlich höher (40 000 für den Sieger, 30 000 für den Zweiten etc.). So hatten junge, ehrgeizige Spieler, die noch über eine relativ niedrige ELO-Zahl verfügen, die Chance, trotzdem im A-Turnier zu spielen. Das A-Turnier war dann auch qualitativ sehr stark besetzt mit 5 GM (Ftacnik, CSR; Spraggett, CAN; Gutman, ISR; Groszpeter, HUN; Plachetka, CSR) sowie etlichen IMs.

Der Tscheche Ftacnik war eigentlich der logische Favorit, er wußte ja auch beim im Jänner 1986 in Wien stattfindenden IBM-Turnier zu überzeugen. Zudem besaß er auch mit 2555 die höchste ELO-Zahl, gefolgt vom Kanadier Spraggett mit 2535. Gestoppt wurde Ftacnik erfreulicherweise von einem Österreicher, nämlich von FM Janetschek, der trotz des ELO-Unterschieds von fast 300 Punkten unbeschwert angriff und folgende Stellung erreichte:

Es folgte
19. Lf1-h3!

womit das Feld d5 weiter geschwächt wird. Es verbietet sich jetzt 19.-Dd7 20.Sd5 Lxh3 21.Sf6+ Lxf6 22.Dxf6 oder 19.-Dc8 20.Sd5 Lxh3 21.Sxe7+ Sxe7 22.Df6.



20. Th1xh3 Le6xh3
21. Th3-h1 Dd8-d7

Etwas genauer war 21.Th2 mit der Idee Thd2.

22. Sc3-d5 Ta8-d8
23. Df4-d2 Kg8-h8
24. Dd2-c3 Sc6-e5
25. Td1-g1 f7-f6
26. Sd5-f4 Tf8-g8
27. a2-a3 Kh8-h7
 Dd7-c6

FM Janetschek(OST) -GM Ftacnik (CSR)
Stellung nach dem 18.Zug von Schwarz

28. Dc3-b3 Se5-c4

Der weißen Dame mußte natürlich der Zugang nach f7 verwehrt werden. Auf 28.-Dc4 konnte 29.Dxb7 geschehen (29.-Td7 30.Sxe5).

29. Sf4-d5 Td8-d7
30. Tg1-g2

Bevor Sd4 geschieht, muß natürlich erst das Feld d2 überdeckt werden.

b7-b5

Falls 30.-Dc5, um Sd4 zu verhindern, so behält Weiß nach 31.Sd2! klare positionelle Vorteile.

31. Sf3-d4 Dc6-a8
32. Db3-h3!

Ein sehr starker Schwenk, die weiße Dame dringt jetzt auf e6 ein.

33. Dh3-e6 Sc4-e5
 Da8-e8

Denn auf 33.-Df8 gewinnt 34.Sc6! mindestens die Qualität.

34. Tg2-f2 Tg8-f8

35. Tf2xf6!	De8-d8
36. Tf6xf8	Dd8xf8
37. Sd4-c6!	Df8-f3
38. Th1-g1	Df3-f2
39. Tg1-c1	Df2-f7

Es gab keine Verteidigung gegen den drohenden Figurenverlust.

40. De6xf7	Se5xf7
41. Sc6xe7	

und Weiß gewann rasch.

Die Siegesserie von Janetschek wurde in der 5. Runde gestoppt, hier verlor er gegen Lev Gutman. Gutman schien dem Feld davoneilen zu wollen, denn nach einem weiteren Sieg gegen Hausner (CSR) hatte er 6 Punkte aus den ersten 6 Partien. Am nächsten kam ihm da Staatsmeister Klinger mit 5,5 Punkten, er hatte zwar in der ersten Runde gegen Staindl (Austria Wien) nur ein mühsames Remis erzielt, dann aber gewaltig aufgedreht und 5 Partien in Folge gewonnen. Hier das Klassement nach 6 Runden:

1. GM Gutman (ISR) 6
2. IM Klinger (OST) 5,5
- 3./5. GM Ftacnik (CSR), FM Weinzettl (OST), IM Duriga (JUG) je 5

Weinzettl war gewissermaßen auf IM-Normkurs, er hatte unter anderem den ELO-Riesen Groszpeter (2500) geschlagen. Aus den verbleibenden drei Partien benötigte Weinzettl einen Punkt zur Erzielung der Norm, doch er verlor alle drei Partien und blieb auf seinen 5 Punkten sitzen.

In der 7. Runde spielte Gutman mit den weißen Steinen gegen Klinger, er erreichte ein sehr gewinnverheißendes Endspiel, vergab es aber zum remis.

Kevin Spragett, Teilnehmer am Kandidatenturnier von Montpellier 1985, verlor in der ersten Runde sensationell gegen den Deutschen Oliver Brendel (2150 ELO) eine sehenswerte Partie, startete dann aber eine Aufholjagd und lag vor der letzten Runde mit 6,5 aus 8 bereits an geteilter dritter Stelle. In Führung lag noch immer Gutman mit 7,5, an zweiter Stelle noch immer Klinger mit 7 Punkten. Außer Spragett hatten noch Ftacnik und Hausner (beide CSR) 6,5 Punkte. In der letzten Runde kam es dann zu den Begegnungen Ftacnik-Gutman und Spragett-Klinger.

Seppi Klinger erreichte dann auch mit Schwarz eine sehr passable Stellung und man spekulierte bereits, daß er bei einem gleichzeitigen Sieg Ftacnik -der ja mit Weiß sehr stark spielt - alleiniger Turniersieger werden könne. Doch Seppi verlangte zuviel von seiner Stellung, übersah außerdem einen Gegenzug und verlor. Gutman erzielte gegen Ftacnik ziemlich leicht Ausgleich und man einigte sich bald auf Remis, womit Gutman als alleiniger Turniersieger feststand. Spragett wurde mit 7,5 alleiniger Zweiter. Klinger bereute dann natürlich seinen unbedingten Siegeswillen, bei einem ziemlich leicht möglichen Remis wäre er Zweiter geworden und hätte statt S 8 000 S 30 000 kassiert.

Auf Brett 3 kam es zur Partie IM Hölzl- IM Hausner, hier

vergab der Kärntner durchaus vorhandene Gewinnchancen und damit auch die Chance, auf 7 Punkte zu kommen.

Karl Janetschek kämpfte auch nach seinem Verlust gegen Gutman erfolgreich weiter, bereits vor seiner Schlußrundenpartie gegen

GM Plachetka hatte er seine IM-Norm in der Tasche. Trotzdem oder gerade deshalb spielte er in dieser Partie groß auf und erhielt dann für seinen Sieg über Plachetka den Schönheitspreis. Janetschek erzielte übrigens bereits einmal eine IM-Norm, die allerdings schon mehr als 5 Jahre zurückliegt und daher leider bereits verfallen ist. Das Endergebnis:

1. GM Gutman (ISR) 8
2. GM Spragett (CAN) 7,5
- 3./8. IM Klinger (OST), GM Ftacnik, IM Hausner (beide CSR),
IM Bischoff, FM Treppner (beide FRG), IM Perenyi (HUN) je 7
- 9./15. IM Hölzl, FM Janetschek (beide OST), GM Groszpeter,
IM Szalancy, FM Tolnai (alle HUN), IM Vujakovics,
FM Ristic (beide JUG) je 6,5

Von den restlichen österreichischen Teilnehmern wußten IM Wittmann, IM Danner mit je 6 und IM Dückstein mit 5,5 Punkten nicht recht zu überzeugen.

Zum Schluß noch einige Anmerkungen zu den Salzburger Teilnehmern: Hier werden vor allem Günther Nindl und Jens-Uwe Pohl mit ihrem Abschneiden zufrieden sein. Nindl verlor in der ersten Runde gegen Turniersieger Gutman sehr unglücklich (siehe Halleiner Schachzeitung Dezember 86), gewann dann aber von der 5. bis zur 7. Runde hintereinander gegen ÖM Uli Steiner (das allerdings nur, weil Uli im 50. Zug in Remisstellung die Klappe fiel, da er aufgrund eines Schreibfehlers glaubte, bereits 50 Züge absolviert zu haben.), gegen den starken Ägypter Khaled und den ungarischen FM G.Horvath. Mit 5 aus 7 lag er im Spitzenfeld, verlor aber gegen FM Treppner und blieb auch in der letzten Runde bei 5 Punkten stehen. Pohl erzielte in der 2. und 3. Runde beachtliche Remis gegen GM Groszpeter und IM Hölzl, nach zwei weiteren Remis schlug er den starken ungarischen FM Tolnai (2400), erst in der 7. Runde wurde er vom Talent Michael Schlosser gestoppt. Schließlich kam er auch auf 5 Punkte.

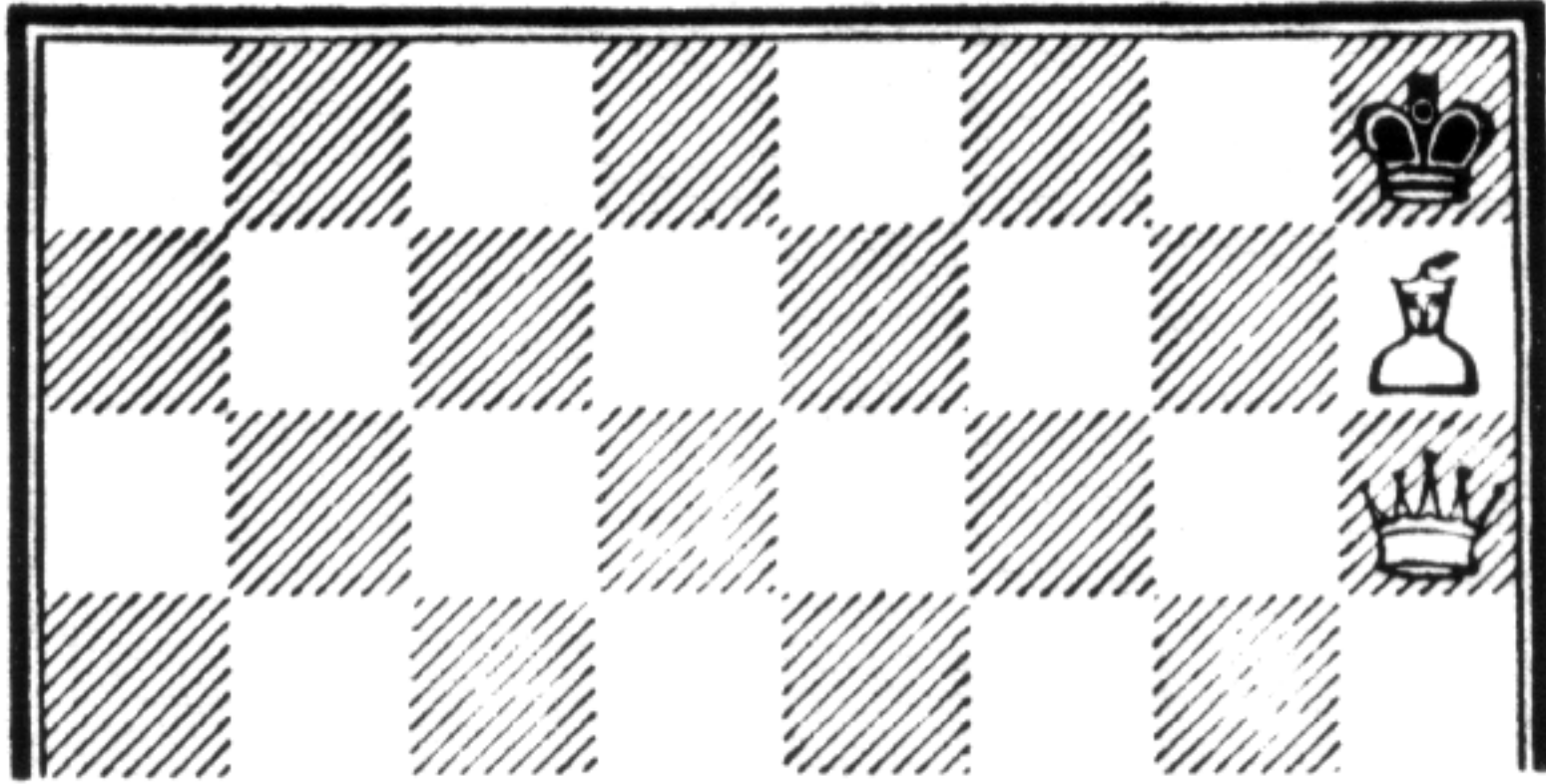
Schöppl (Mozart) und Fischer (ASK Salzburg) hielten sich immer im Mittelfeld auf und kamen lediglich auf 4,5 Punkte. Völlig enttäuschend schnitt Scheiblmaier ab, er erzielte nur 3 Punkte.

Der Wiener Bukacek erzielte gute 5,5 Punkte, was umso bemerkenswerter ist, wenn man bedenkt, daß er einen Punkt sehr leichtfertig verschenkte: Gegen einen seiner Gegner wurde seine Partie um 20 Uhr ordnungsgemäß aufgehängt, Bukacek hatte in der Abbruchstellung eine Figur mehr und stand total auf Gewinn. Jemand teilte ihm mit, daß die Hängepartien um 9 Uhr zu spielen seien. Daher kam Bukacek am nächsten Morgen um 9 in den Turniersaal, um sich den Punkt abzuholen, mußte aber erfahren, daß er elf Stunden zuvor kontumaziert worden war. Die Hängepartien waren nämlich für 9 Uhr abends, also 21 Uhr, angesetzt!

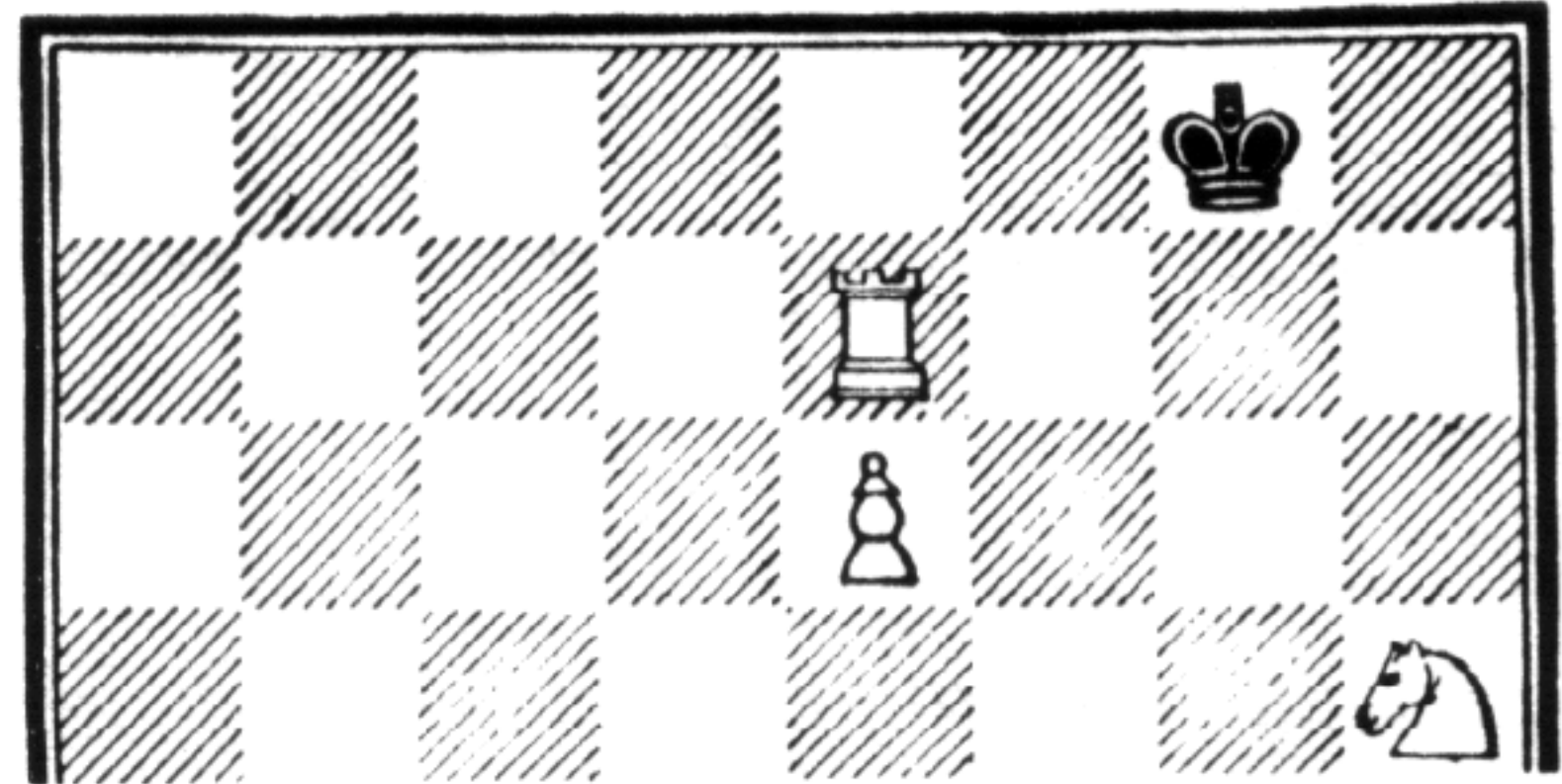
Das B-Turnier (in dem nur 7 Runden gespielt wurden) gewann Plank mit 6 Punkten vor Eiberberger, Habibi, Buben und Schwarzer mit je 5,5 Punkten.

M A T T B I L D E R

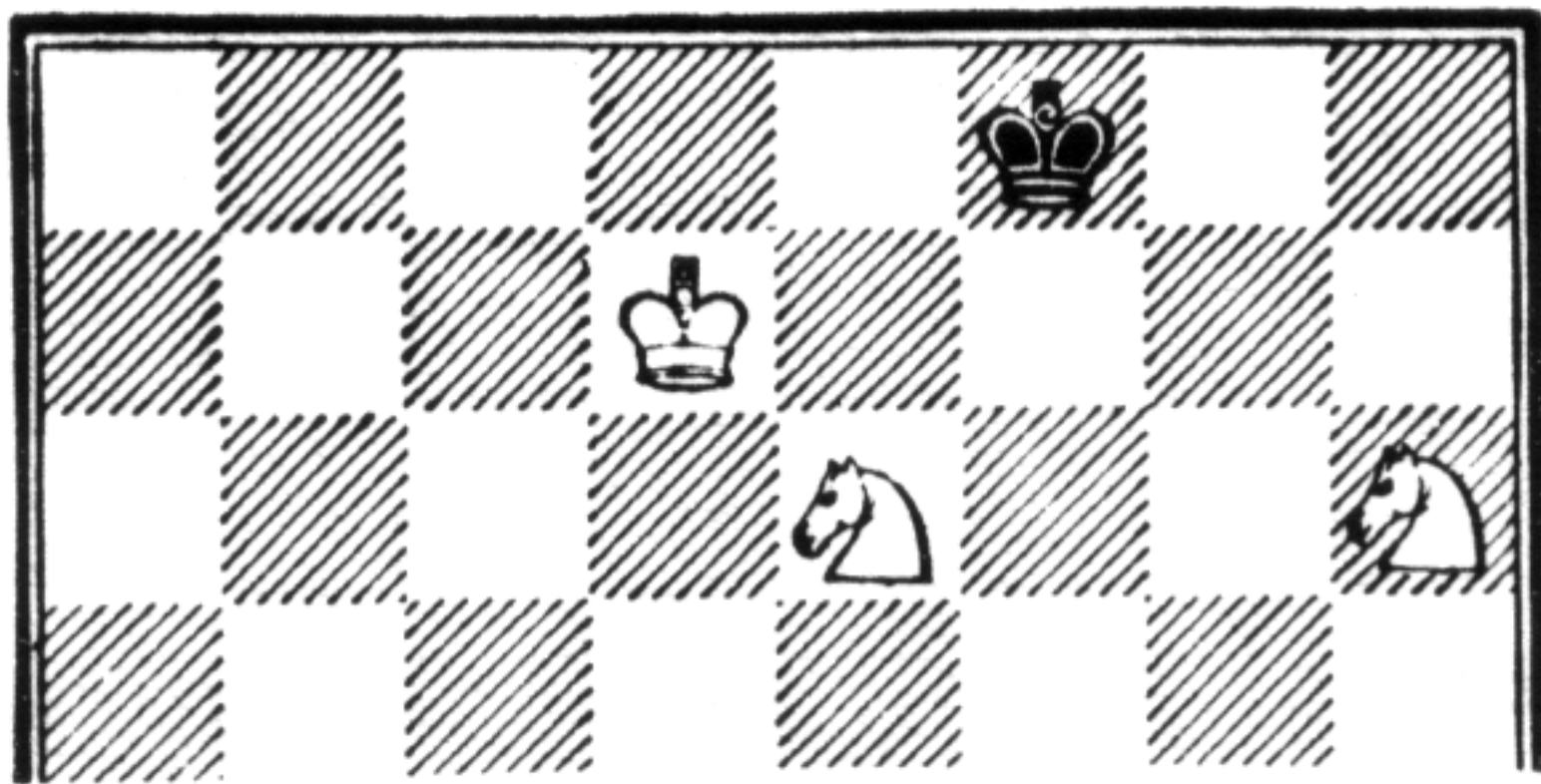
Bei Angriffen auf den gegnerischen König ist es unbedingt notwendig, schon im Vorhinein sich eventuell ergebende Stellungen, in denen es für den König kein Entrinnen mehr gibt, Vorzustellen. Wir nennen solche Stellungen MATTBILDER, die sich im Gedächtnis besser einprägen als konkrete Mattführungen. Daher sind Mattbilder, obwohl sie erst am Ende des Mattangriffs in Erscheinung treten, für die Praxis dennoch grundlegend, weil sie ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für das Gedächtnis darstellen.



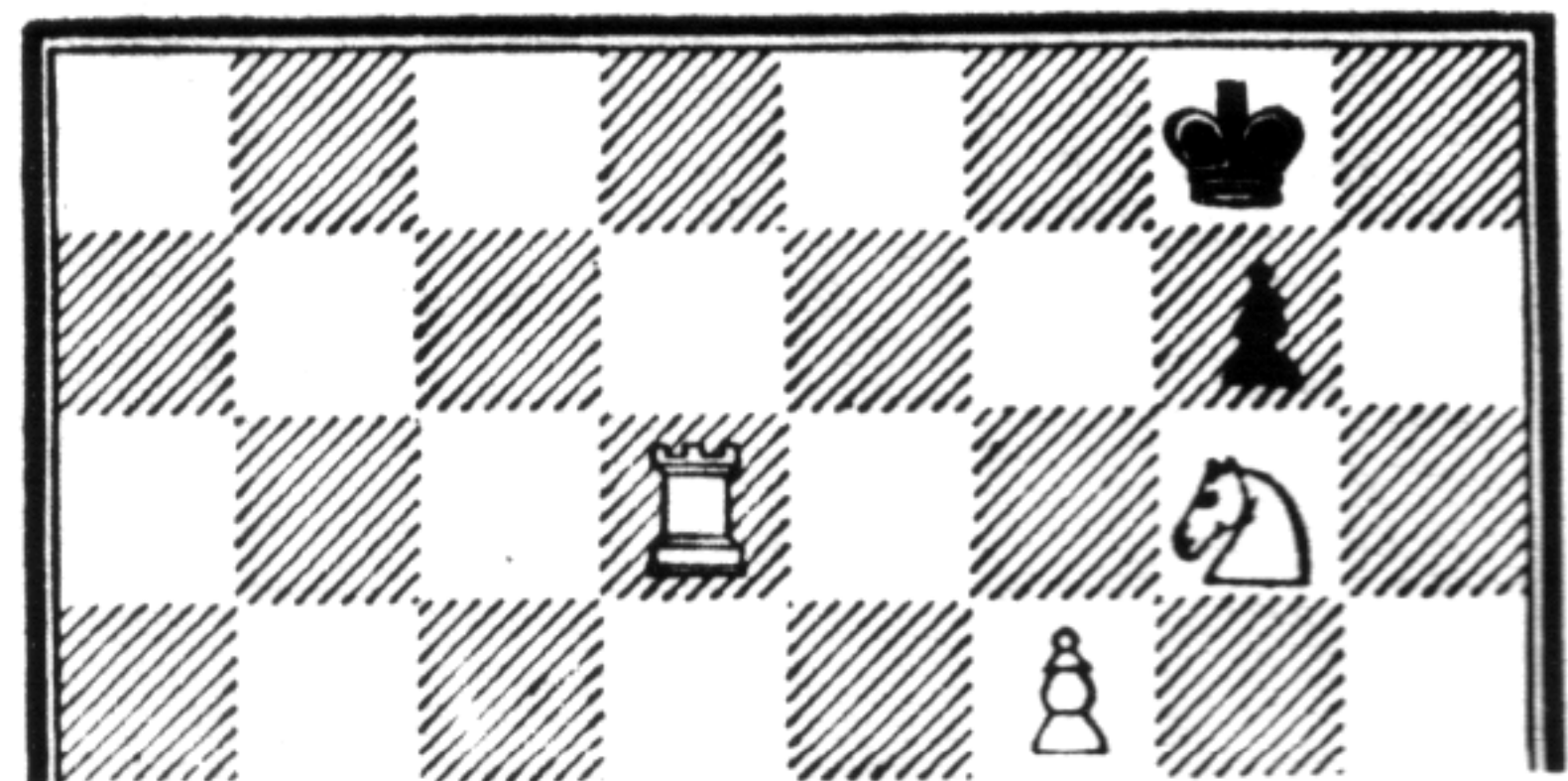
In dieser Stellung ist Weiß am Zuge und hat die Wahl zwischen zwei typischen Mattsetzungen:
 1) 1.Lg6+ Kg8 2.Dh7+ Kf8 3.Df7#
 2) 1.Lf5+ Kg8 2.Le6#



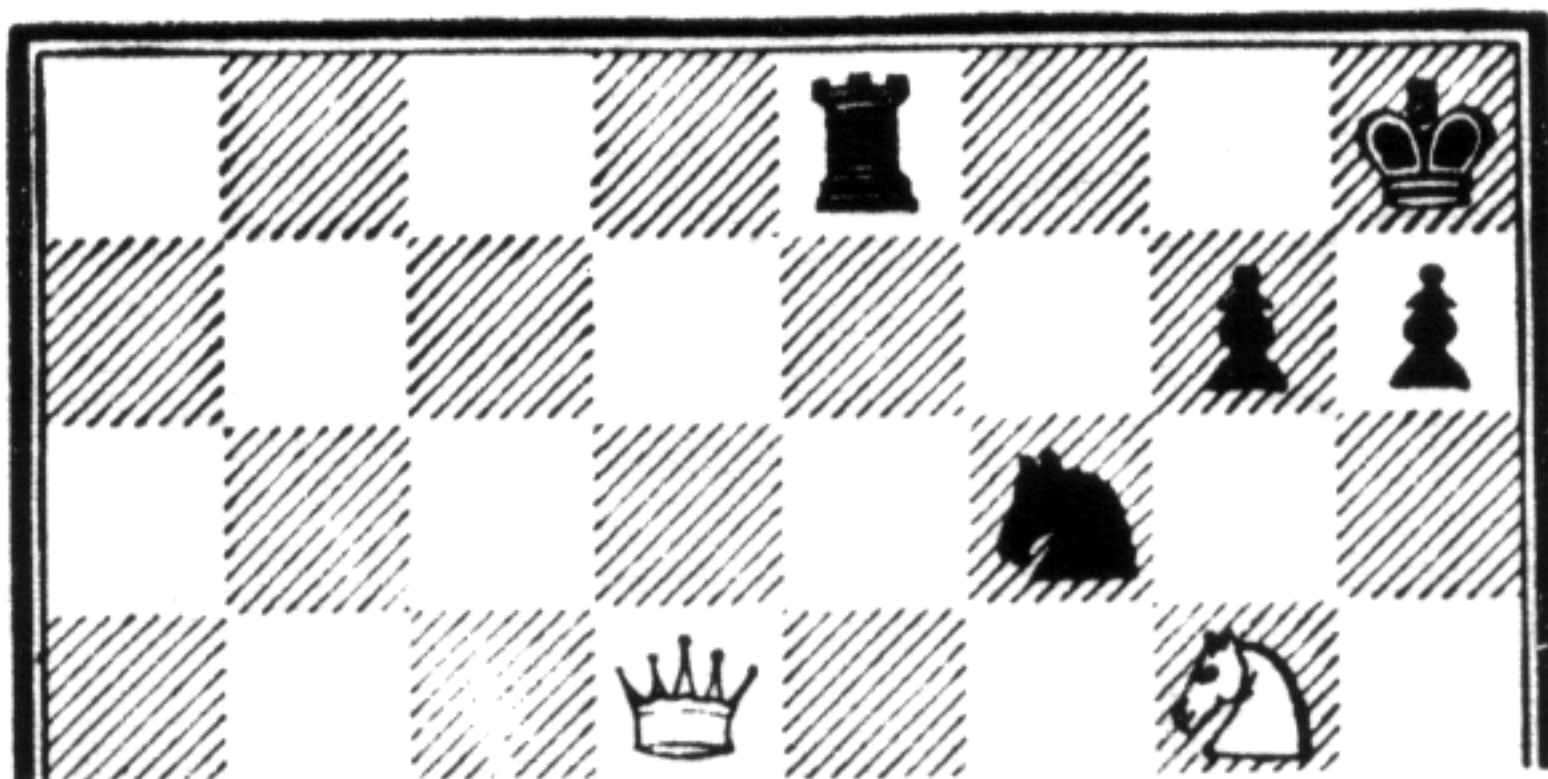
Auch in dieser Stellung sind zwei Mattsetzungen möglich, je nach den Antworten von Schwarz.
 1) 1.Sf6+ Kh8 2.Th7#
 2) 1.Sf6+ Kf8 2.Tf7#



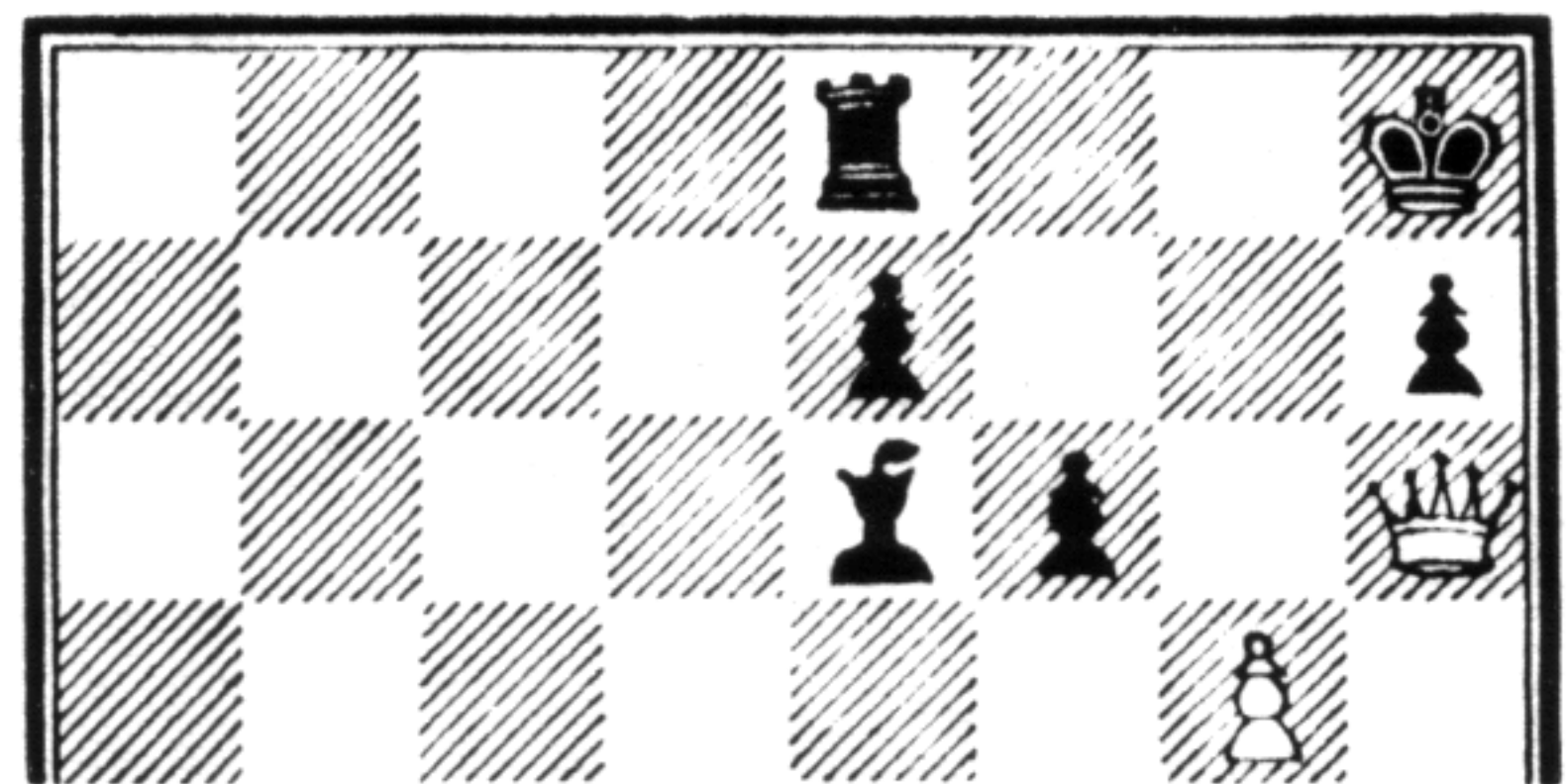
Man sollte auch diese Mattsetzung mit zwei Springern kennen, die allerdings nicht erzwungen werden kann, wenn Schwarz nicht zuvor einen Fehler begangen hat.



1.Td8+ Kf7 (oder Kh7 2.Th8#)
 2.Tf8#
 Dieses typische Mattbild soll man sich gut merken.



Ersticktes Matt. Von den Mattsetzungen mit Dame und Springer ist diese berühmt geworden:
 1.Sf7+ Kg8 2.Sh6++ Kh8 (Kf8 3.Df7#) 3.Dg8+! Txxg8 (oder Sxxg8) 4.Sf7#



Bauernmatt.
 1.g6 Lg8 2.g7#
 Auf 1.g6 Kg8 2.Dxh7+ Kf8 haben wir noch ein Mattbild nach 3.g7+ Kf7 4.g8D= (Matt mit zwei Damen).



HYPO
BANK
Die Landesbank



neu **EUBOS**
CREME-ÖLBAD
 Mit Kamille

Das pflegende Badevergnügen für die ganze Familie.
 Bei empfindlicher, trockener oder schuppiger Haut.

- cremig-zarte Reinigung der Haut
- mit Vitaminen und den Wirkstoffen der Kamille
- alkali- und seifenfrei, pH-neutral

EUBOS

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit

Guten Abend - gut' Nacht:

SIDROGA
 Nerven- und
 Schlaftee



Nerven-
 und
 Schlaftee



Entspannen - beruhigen.
 Heilkräutertee genießen:
 Nerven- und Schlaftee von
 SIDROGA. Problemlos in
 der Zubereitung durch den
 praktischen Filterbeutel.
 Erlesene Kräuter von höch-
 ster Qualität werden durch
 eine Kontrollnummer
 garantiert.



SIDROGA Heilkräutertee - Der Name für gesunden Teegenuß.